

109-4-94

96 listu

5. Juli 1939.

2.)

An den

Kreisleiter Pg. Ing. H ö B ,

P r a g XII.,

Fochstrasse 3.

Lieber Kamerad HÖB !

In der Angelegenheit "Kundgebung auf dem Burghof" muss ich Dir mitteilen, dass nach einer Entscheidung, die höheren Orts getroffen wurde, der Herr Reichsprotector den Burghof nur für Veranstaltungen zum Geburtstag des Führers zur Verfügung stellen kann.

SS-Sturmabführer Dr. Meckel ist entsprechend verständigt worden.

Sodann teile ich Dir mit, dass ich in den nächsten Tagen 4 Wochen auf Urlaub gehe. Ich würde es begrüßen, wenn ich Dich morgen im Laufe des Tages sprechen könnte, damit das Eine oder Andere, was vielleicht noch aktuell ist, besprochen werden kann.

Heil Hitler !

Dein

3.) Z.d.A.

St. P. IV-B 5 / 39.

Prag, den 16.10.1939.

1. V e r m e r k :

2

Der Vorschlag von Kreisleiter Höss, die Führung des geplanten Befehlsstabes der Partei zu überlassen, vereinbart sich nicht mit der Stellung, die der Führer dem Herrn Reichsprotector verliehen hat. Die Führung des Befehlsstabes muss bei dem Herrn Reichsprotector verbleiben. Es wird jedoch vorgeschlagen, dass der Herr Reichsprotector seine Vertretung in der Führung des Befehlsstabes in die Hände des Höheren SS- und Polizeiführers legt. Die dem Höheren SS- und Polizeiführer gegenüber dem Herrn Reichsprotector obliegende Unterrichtungspflicht und das dem Herrn Reichsprotector in Bezug auf die Wahrnehmung seiner Vertretung bei der Führung des Befehlsstabes zustehende Weisungsrecht stellen sicher, dass dessen Wünsche wegen der Gestaltung von Feierlichkeiten aller Art Berücksichtigung finden. Dem Befehlsstab hätten ausser je einem Vertreter der Büros des Herrn Reichsprotectors und des Herrn Unterstaatssekretärs der Leiter der Kulturpolitischen Gruppe, Pg. v. G r e g o r y, ferner Pg. v. W o l f r a m für die Wahrung der Pressebelange, Kreisleiter H ö s s für die Partei, Primator-Stellvertreter Prof. Dr. P f i t z n e r für die Stadt Prag, der Befehlshaber der Sicherheitspolizei, SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r, der Leiter der SD-Zentralstelle für Böhmen und Mähren, SS-Obersturmbannführer B ö h m e, der Befehlshaber der Ordnungspolizei, Generaleutnant v. K a m p t z und endlich der Führer des SS-Abschnittes XXXIX, SS-Oberführer O p l ä n d e r, anzugehören. Der Entscheidung des Herrn Reichsprotectors bedarf es noch, ob das Auswärtige Amt und der Wehrmachtbevollmächtigte in dem Befehlsstab vertreten sein sollen.

2. Mit diesem Vermerk und 1 Anlage

dem Herrn Staatssekretär
für den Vortrag bei dem Herrn Reichsprotector vorgelegt.

Handwritten signature: Hans Zellweger

Handwritten signature

Auf Grund des Schreibens des Staatssekretärs an Dr. Pfitzner anlässlich des Besuches der Leibstandarte in Prag wurde zwischen der Partei und Dr. Pfitzner vereinbart:

Bei Feierlichkeiten dieser Art, bei Empfängen und anderen Anlässen hat in der Vorbereitung die Kreisleitung der NSDAP die ~~Führung~~ ^{Führung}. Sie trägt damit auch die Verantwortung für die Durchführung. Der Kreispropagandaleiter (Pg. Walter Plha) nimmt von sich aus die Verbindung mit der Stadtgemeinde über Pg. Pfitzner auf, der sich seinerseits bezgl. Beteiligung von tschechischer Seite, des Kostenzuschusses der Stadtgemeinde usw. kümmert. Von der NSDAP aus wird dann auch die Verbindung mit dem Amte des Reichsprotectors aufgenommen. Hier wäre ein verantwortlicher Verbindungsmann herauszustellen (womöglich aus dem persönlichen Stabe des Staatssekretärs).

Bezgl. des Kreises der heranzuziehenden Personen ist vorgesehen, drei verschieden große Personenkreise ins Auge zu fassen: einen kleinen Kreis der immer zuzuziehen ist, einen erweiterten Kreis bei feierlichen Anlässen und schließlich ein Verzeichnis welches die Spitzen aller deutschen und tschechischen Behörden umfaßt und für ganze besondere Arbeiten gedacht ist. An dieser Zusammenstellung wird gearbeitet.

Der Staatssekretär wird gebeten zu veranlassen, daß für alle deutschen Dienststellen in Prag (und für den dritten Fall auch über Prag hinaus) ein Verzeichnis gearbeitet wird, welches der Kreisleitung der NSDAP zur Verfügung zu stellen wäre.

Handwritten signature in red ink

Prag, den 16. Januar 1940. 4

1. Vermerk.

Mit Rücksicht darauf, dass des Krieges wegen kaum noch Veranstaltungen stattfinden, welche den Einsatz eines Befehlsstabes notwendig machen, hält es der Herr Staatssekretär für überflüssig, derzeit der Bildung eines Befehlsstabes näherzutreten. Daher

2. z.d.A.

IV B 5

~~-----~~

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

5
19.10.

Der Kreisleiter

Herrn

Handwritten signature

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H/L.

Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 19. Oktober 1939

Protectorat Böhmen und Mähren

Fernruf 479-51-4

Gegenstand: Kreisrechtsamt - Dr. Neuwirth

Ich habe mich veranlasst gesehen, die endgiltige Berufung des Dr. Hans Neuwirth zum Leiter des Kreisrechtsamtes der NSDAP in Prag, aus formellen Gründen noch einmal um einige Tage zu verschieben.

Handwritten notes:
H
Einsorgang
1/20/10.39.

Heil Hitler !

Der kommissarische Kreisleiter
(Ing. Konstantin HÖB)



Handwritten signature

IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 19. Januar 19.40.
Protectorat Böhmen und Mähren

Fernruf 479-51 - 5

Gegenstand: Dr.Hans Neuwirth.

Ich gebe Ihnen nunmehr auch noch schriftlich bekannt, dass ich von einer Bestellung des Dr.Hans Neuwirth zum Kreisrechtswahrer der NSDAP. in Prag Abstand genommen haben, da das Reichsgericht seine Zustimmung zu meinem Vorschlag verweigert hat. Ich habe daher im Einvernehmen mit dem Gaurechtswahrer, Pg.David, den Vizepräsidenten des deutschen Oberlandesgerichtes, Pg. Dr.Töpert, für diesen Posten in Aussicht genommen.

Ich habe Dr.Neuwirth von dieser Tatsache Kenntnis gegeben. Dabei habe ich erfahren, dass ihm von Seiten des Pg.SS-Obersturmbannführer Dr.Böhme das Betreten seiner Dienststelle verboten wurde und dass auch Sie, Staatssekretär, jede weitere Verbindung mit ihm abgelehnt haben. Ich bitte daher um Bekanntgabe der Gründe, die zu diesem Verhalten geführt haben, da die mir bisher bekannt gewordenen Bedenken gegen die Person des Dr.Hans Neuwirth überprüft wurden und diese m.E. nicht die Ursache einer derart eindeutigen Ablehnung gegenüber der Person des Dr.Neuwirth sein können. Allfällige neu zutage getretene Einwände bitte ich daher, mir persönlich bekanntgeben zu wollen.

Heil Hitler !
Der komm. Kreisleiter.
(Ing.Konstantin HÖB)

IV B 5

1012

Uff.
L. a. d.

1. 20. 40

10-1-40

Der Staatssekretär wird gebeten ,darzulegen,dass die beiden Erlässe keineswegs eine Einschränkung der Hoheitsrechte der Partei sind.Es werde v elmehr grösster Wert auf die Mitarbeit der Kreisleiter und Ortsleiter auch von Seiten der deutschen Staatstellen gelegt.

Die Anordnung 99 ist überhaupt nur für das Altreich gedacht,um Einflüsse von aussen zu regeln.

Sonstige Punkte der Erwähnung wert :

Da drei Grupphleiter anwesend sind /Gregory,Schuhmacher,Schröder Zeichen der Verbundenheit von Staat und Partei.

Partei im Kriege Meinungsbildner und -kontrolle.

Partei, die die Deutschen führt, garantiert die Ordnung und den Kampfgeist im deutschen Bereich,daher der Staat die Hand frei für Staatsaufgaben und tschechisch n Sektor.

Zusicherung,dass die deutschen Staatsbehöreden die Volksdeutschen schützen und fördern werden /Bojkott der Tschechen,Staatsaufträge,Lohnfrage,neue Existenzen schaffen,Zuzug neuer deutscher Mensche n usw./.

Zusicherung ,dass die Kreisleiter sich immer an den Staatssekretär wenden können.Da Höss wöchentlich beim Staatssekretär ist,können über diesen auch grundsätzliche Fragen an den Staatssekretär herangetragen werden.Durch Kubelke sind a h die anderen Gaue jetzt beim Reichspro tektor vertreten.Zusammenarbeit Höss - Kubelke.

IV B 5

8

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Der Stellvertreter des Führers München 33, den 4. Mai 1939

A n o r d n u n g 98/39

(Nicht zur Veröffentlichung)

Betrifft: Protektorat Böhmen und Mähren.

In Ausführung der Anordnung des Führers vom 21. März 1939 ordne ich für die Dienststellen der NSDAP, ihrer Gliederungen u

18048
87081

angeschlossenen Verbände im Protektorat Böhmen und Mähren folgendes an:

1.) Verhältnis zu den autonomen (tschechischen) Behörden und Dienststellen.

Die Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände nehmen auf das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Einwohner des Protektorates, soweit es sich nicht um Volksdeutsche und somit Reichsdeutsche handelt, keinerlei Einfluß. Die Bewohner des Protektoratsgebietes Böhmen und Mähren gestalten ihr politisches, wirtschaftliches und kulturelles Leben autonom. Zur Wahrung der Belange des Reiches sind ausschließlich der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren und die ihm nachgeordneten Dienststellen berufen. Ich untersage allen Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände daher insbesondere jegliche Einflußnahme auf die Entjudung der Wirtschaft, die Gestaltung der sozialen Verhältnisse und auf die politische Willensbildung der Angehörigen des Protektorates. Die Parteidienststellen haben auch gegenüber den tschechischen-faschistischen Verbänden unbedingte Neutralität zu wahren; jegliche Verbrüderungsaktionen sind selbstverständlich verboten. Die Parteidienststellen haben sich jeglicher Einwirkung auf die Behörden der Eigenverwaltung des Protektorats Böhmen und Mähren zu enthalten. Zu den Behörden der autonomen Verwaltung gehören neben den rein staatlichen Behörden die Dienststellen der kommunalen Selbstverwaltung, der gewerblichen Wirtschaft und alle ähnlichen Einrichtungen.

2.) Verhältnis zu den deutschen Behörden (Distriktskommissare, Oberlandräte):

Die Parteidienststellen haben sich jeglicher unmittelbaren Einwirkung auf die dem Reichsprotektor nachgeordneten deutschen Behörden (Distriktskommissare, Oberlandräte) zu enthalten. Anregungen, die von seiten der Parteidienststellen gegeben werden, sind an den deutschen Oberlandrat in grundsätzlichen Fragen auf dem Dienstwege an den Gauleiter

zu richten. Verhältnisse, die im übrigen Reichsgebiet gelten, können keinesfalls auf den Bereich des Protektorats übertragen werden.

Für den Verkehr der Parteidienststellen mit der Behörde des Reichsprotectors ergeht besondere Anordnung.

gez. R. Hess. 10

F.d.R.
gez. Unterschrift
Verteiler: II d.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Der Stellvertreter des Führers München 33, den 4. Mai 1939

A n o r d n u n g 99/39.

(nicht zur Veröffentlichung)

Betrifft: Protektorat Böhmen und Mähren.

Der Reichsprotector für Böhmen und Mähren ist Oberste Reichsbehörde. Er ist also den Reichsministern gleichgestellt. Für den Verkehr mit ihm gilt daher meine Anordnung vom 22.1.1937.

Allen Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, ist in Angelegenheiten, die von allgemeiner politischer Bedeutung sind, der unmittelbare Verkehr mit dem Reichsprotector von Böhmen und Mähren untersagt.

Verboten ist ferner jeder unmittelbare Verkehr irgendwelcher Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände mit dem Staatsoberhaupt des autonomen Protektorates Böhmen und Mähren desgleichen mit seinen Ministerien und nachgeordneten Behörden.

34081
gez. R. Hess.

F.d.R.
gez. Unterschrift
Verteiler: II d.



2. November 1939.

11

Adressierung des Schriftwechsels.
Vorg: Ohne.

2. XI. 1939
1. An die



Deutsche Arbeitsfront,
Kreisleitung Mährisch-Ostrau,
z.H. von Herrn Hauptarbeitsgebietswalter M e i e r,
M ä h r i s c h - O s t r a u .

11081

Bekanntlich leiten Sie den gesamten Schriftwechsel mit dem Amt des Herrn Reichsprotectors über die Kanzlei des Herrn Staatssekretärs. Der Herr Staatssekretär lässt darauf hinweisen, dass diese Gepflogenheit zu einer erheblichen Belastung der Büroarbeit führe, ohne dass, da der Schriftwechsel an die zuständigen Gruppen weitergeleitet werden müsse, der Sache selbst gedient sei. Der Herr Staatssekretär bittet deshalb, den Schriftwechsel generell an das Amt des Herrn Reichsprotectors zu richten und ihn nur in solchen Fällen über die Kanzlei laufen zu lassen, in denen seine - des Herrn Staatssekretärs - Unterrichtung oder Unterstützung notwendig oder erwünscht erscheine.

Heil Hitler!

h.

Regierungsrat.

*fürgegr. aus.
Kanzlei
Abt. Reichsamt
9/11/39*

- 2. Dem Herrn Unterstaatssekretär mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.
- 3. Z.d.A.

6 4/11

[Signature]

Die Frage der Deutschen Musikakademie treibt einer Katastrophe zu. Die Schulden betragen mehrere Hunderttausende, die Frage der zukünftigen Form bzw. der Übernahme durch das Reich ist noch immer ungeklärt.

Rufnummer Mus. akad. 33669

Rektor Finke, Prof. Brömse und Verwalter Stratil bitten um eine dringende Vorprache beim Staatssekretär im Beisein des Kreisleiters. Die Angelegenheit Musikakademie behandelt in der Delegation Herr Reinhold.

1/ Krumm
2/ Tisch

3/ Wippel

12/1

Die Frage der Deutschen Musikakademie treibt einer Katastrophe zu. Die Schulden betragen mehrere Hunderttausende, die Frage der zukünftigen Form bzw. der Übernahme durch das Reich ist noch immer ungeklärt.

Rufnummer Mus. akad. 33669

Rektor Finke, Prof. Brömse und Verwalter Stratil bitten um eine dringende Vorprache beim Staatssekretär im Beisein des Kreisleiters. Die Angelegenheit Musikakademie behandelt in der Delegation Herr Reinhold.

12

Prag, den 3. November 1939. 73

1. V e r m e r k :

Die Lage der Deutschen Musikakademie, Prag, ist dem Herrn Staatssekretär von der Vertretung der Akademie vorgetragen worden. Z.Z. schwebt ein Antrag bei den zuständigen Reichsressorts, der Akademie einer weiteren finanzielle Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Entscheidung auf den Antrag ist abzuwarten. Daher

2. Wv.am 1.12.1939 bei dem Unterzeichner.



[Handwritten signature]

18043

IV 35

14

Prag, den 20. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Um die Lage der Deutschen Musikakademie, Prag, kümmern sich bereits die Reichsressorts in einem Umfange, der es erübrigt, dass der Herr Staatssekretär weitere Schritte in der Angelegenheit unternimmt.

Daher

2.) z.d.A.



18015

IV B 5

75



Geheim

14. XI. 1939
K.H.

Prag, den 14. November 1939.

Herrn Kreisleiter Ing. Höss

zurückgesandt.

Der Herr Staatssekretär steht auf dem Standpunkt, dass eine Beteiligung der führenden Persönlichkeiten des Amtes unzweckmässig ist. Gerade die Frage der Aufrechterhaltung des Aussenhandels ist im Protektorat ein Problem, das derzeit umstritten ist. Hingegen bedarf es keiner Erörterung, dass das Amt durch den zuständigen Abteilungsleiter, Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h , vertreten sein wird.

Heil Hitler !
Regierungsrat.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

19/11.

16

Handwritten signature in red ink

Handwritten notes in blue ink:
1/2
i. e. d.
1/8/11. 40.

Der Kreisstabsamtsleiter

St M/Py.

17. November 39

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Prag III., Kampa.....19.....

Gegenstand:

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Wir möchten Ihnen schon heute zur Kenntnis bringen, dass wir am 2. Dezember l. J. in feierlicher Form das neue Gebäude der Kreisleitung Prag III, Kampa 506 seiner Bestimmung übergeben wollen. Aus diesem Anlasse wird am 2. Dezember abends eine Feier in der Kreisleitung stattfinden, an welche sich eine Grosskundgebung schliesst. Sonntag vormittags findet eine nationalsozialistische Feierstunde statt.

Den Feierlichkeiten wird Gauleiter Konrad Henlein persönlich beiwohnen und wir bitten heute schon, diesen Tag für uns freizuhalten.

Heil Hitler!

komm. Kreisstabsamtsleiter
(Viktor v. Meduna)



Handwritten signature in black ink: Viktor v. Meduna

IV B 5

17

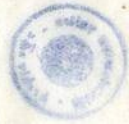
21. November 1939.

Einladung zur Uebergabe des neuen Gebäudes
der Kreisleitung.
Vorgang: Dort.Schreiben vom 17.11.1939 - Zeichen St M/Py.

22. XI. 1939
[Handwritten signature]

An
Kreisstabsamtsleiter Pg. v. Meduna,
Prag III.,
Kampa.

Der Herr Staatssekretär lässt für die Einla-
dung zur Uebergabe des neuen Gebäudes der Kreisleitung
am 2.12.1939 danken und mitteilen, dass er ihr Folge
leisten wird. Ich darf bitten, mir das Programm für
die Feier baldmöglichst zu übersenden.



22081

Heil Hitler !

[Handwritten signature]

Regierungsrat.

2.) Wvl. am 30.11.1939 (genau) bei dem Unterzeichner.



NSDAP.

18

8/27/41

18a

Folge:

2. Dezember 1939

15.20 Uhr: Eröffnungsfeier

in der Kreisleitung der NSDAP, Prag III., Kampa 506

17.00 Uhr: Großkundgebung am Altstädter Ring

Es sprechen:

Gauleiter Konrad Henlein

Staatssekretär K. H. Frank

3. Dezember 1939

11.00 Uhr: Nationalsozialistische Feierstunde

im Deutschen Schauspielhaus Prag I., Obstmarkt

19

Ehrenkarte

für Staatssekretär Karl Herman Frank

zur feierlichen Eröffnung des Parteigebäudes der Kreisleitung der NSDAP Prag
am 2. und 3. Dezember 1939.

Der Kreisleiter:
Ing. K. Höß

Feierliche Eröffnung

des Parteigebäudes der NSDAP Prag

am 2. und 3. Dezember 1939

F o l g e :

20

2. Dezember:

15.00-15.20 Uhr Anfahrt der Ehrengäste zur Kreisleitung
der NSDAP, Prag III., Kampa 506

Eintragung in das Gästebuch der Kreis-
leitung

15.20 Uhr Feierliche Eröffnung der Festlichkeit

Es spricht

Gauleiter Konrad Henlein

16.00 Uhr Erstmalige Flaggenhissung im Hofe der
Kreisleitung

Imbiß

16.45 Uhr Abfahrt zur Großkundgebung
am Altstädter Ring

17.00 Uhr Beginn der Großkundgebung

Es sprechen:

Gauleiter Konrad Henlein

Staatssekretär K. G. Frank

3. Dezember:

11.00 Uhr Nationalsozialistische Feierstunde im
Deutschen Schauspielhaus, Prag I., Obstmarkt
(Bitte die Plätze bis 10.50 Uhr einzunehmen)

*Beauftragte, dem Herrn Reichsjugendführer
Sachverhalt in Lodzin vorzutragen v. l. 21*

Aktennotiz.

S 12/11

Betr.: Programmvorschlag für den Besuch des Jugendführers des Deutschen Reichs, Reichsleiter Baldur von Schirach.

Wie ich von der Adjutantur des Reichsjugendführers erfahre, ist mit der Anwesenheit des Reichsjugendführers am Sonntag, dem 3. und am Montag, dem 4. Dezember 1939 im Protektorat zu rechnen. Der Reichsjugendführer nimmt am 2. Dezember an der Fahnenweihe der HJ in Tetschen (Sudetenland) teil. Er wird am 3. vormittag von Tetschen in Richtung Prag weiterfahren. Am 4. vormittag wird er Prag in Richtung Iglau und Brünn verlassen, um von dort einer Einladung des slowakischen Staatspräsidenten folgend nach Preßburg und Sillein weiterzufahren. Anschliessend erfolgt ein Besuch beim General-Gouverneur für die besetzten polnischen Gebiete in Krakau. Hierauf begibt sich der Reichsjugendführer über Oberschlesien in das Altreich zurück.

Für den 3. und 4. Dezember, also für die Tage, an denen der Reichsjugendführer sich im Protektorat aufhält, schlage ich folgendes Programm vor:

3.12.1939

10,00 Uhr Vormittag Abfahrt von Tetschen in Richtung Prag.
12,30 Uhr Eintreffen an der Stadtgrenze von Prag
Begrüssung dortselbst.
Weiterfahrt zum Rathaus am Altstädter-Ring.
Eintragung in das goldene Buch der Stadt Prag.
Begrüssung durch Vertreter der Stadt bzw. durch den Kreisleiter der NSDAP.
Hierauf Empfang durch den Herrn Reichsprotector mit anschliessendem Frühstück.

- 2 -

9/18/39

off.

*Del. am 28/11. 1939 bei
dem Kanzler.*

18/11. 39.

- 16,30 Uhr Appell der Hitler-Jugend im grossen Saal des
"Deutschen Hauses".
17,30 Uhr Besuch der deutschen Universität.
20,00 Uhr Vorstellung im Ständetheater.
Anschliessend Abendessen, gegeben von Herrn
Staatssekretär, SS-Gruppenführer K.H. Frank.

4.12.1939

- 9,30 Uhr Rundfahrt durch Prag
11,00 Uhr Abfahrt nach Iglau
12,30 Uhr Eintreffen an der Volkstumsgränze vor Stöcken.
Begrüssung durch den Kreisleiter und den Ober-
landrat
13,00 Uhr Eintreffen in Iglau
Empfang im Rathaus
Anschliessend Kundgebung der HJ auf dem Adolf-
Hitler-Platz in Iglau
14,00 Uhr Abfahrt nach Brünn.
15,20 Uhr Eintreffen an der Stadtgränze von Brünn
Fahrt zum "Grand Hotel"
Mittagessen dortselbst.
16,30 Uhr Empfang im Rathaus
Anschliessend Kundgebung am Rathausplatz
Abfahrt in Richtung Pressburg.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gen Sudetenland
Kreisleitung Prag

23

Der Kreisstabsamtsleiter

An Herrn
Oberregierungsrat
SS Sturmbannführer Gies

Prag-Burg

Czerninpalais.

Unser Zeichen: St M-Py. Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 30. November 1939.

Gegenstand: Programm für die Nationalsozialistische Feierstunde.

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

In der Beilage übermitteln wir Ihnen das Programm für die Nationalsozialistische Feierstunde am 3. Dezember 1. J. im Deutschen Schauspielhaus.

Für den Besuch des Reichsleiters Bouler bzw. dessen Empfang in der Kreisleitung haben wir gleichfalls ein Programm verfasst. Die Stunde für den Empfang bitte ich mit rechtzeitig bekanntzugeben.

Heil Hitler!

komm. Kreisstabsamtsleiter
(Viktor v. Maduna)

v. V. U. Glanz



Beilagen.

Nationalsozialistische Feierstunde

Sonntag den 3. Dezember 1939, 11 Uhr Deutsches Ständetheater.

Vortragsfolge

1. Theodor Veigl, "Festlicher Aufklang" für Orchester oder Richard Wagner Vorspiel zu Lohengrin.
2. Ein Sprecher: Volk der fernen Grenze (Lied der Getreuen)
3. Sprechchor "Erwckung" Der Neue Morgen (Sprechspiel)
4. Gemeinschaftslied "Erde schafft das Neue"
5. W.A. Mozart: Ouverture zur Oper "Don Juan"
6. Ein Sprecher: Aus der SdP-Zeit (Worte Konrad Henlein)
7. Gemeinschaftslied: Weit lasst die Fahnen wehen....
8. Ein Sprecher: Programmatische Erklärung des Kreisleiters
9. C.M.v. Weber: Overture zur Oper "Euryanthe"



18039

Empfang des Reichsleiters B o u l e r

25

1. Empfang in der Vorhalle der Kreisleitung durch Kreisleiter Höss
2. Eintragung in das Gästebuch
3. Vorstellung einzelner Mitarbeiter in ihren Dienst-
räumen
4. Kurze Einführung in Kulturgeschichte und Geschichte
Prags durch einen Mitarbeiter des Volksbildungswerkes
5. Abfahrt und anschließende Führung durch Prag.

18085

M i n u t e n p r o g r a m m

für den Besuch des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Gauleiters Konrad Henlein anlässlich der feierlichen Eröffnung des Parteigebäudes der NSDAP, Prag am 2. Dezember 1939.

V e r t r a u l i c h n u r f ü r D i e n s t g e b r a u c h .

- 9.40 Uhr Begrüssung des Gauleiters durch Kreisleiter Höss an der Stadtgrenze bei Gbell.
- 9.55 Uhr Eintreffen im Hotel Esplanade.
- 10.15 Uhr Abfahrt vom Hotel Esplanade.
- 10.22 Uhr Eintreffen in der Kreisleitung, kurzer Aufenthalt in den Räumen des Kreisleiters, Imbiss
- 10.30-11.30 Führung des Gauleiters durch die Diensträume der Kreisleitung und Vorstellung der Mitarbeiter des Kreisleiters in den verschiedenen Diensträumen (Die Kreisämter der DAF, NS-Frauenschaft)
- 11.35 Uhr Abfahrt zum Flugplatz nach Gbell
- 12.00 Uhr Ankunft des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley am Flugplatz, Begrüssung durch Gauleiter Konrad Henlein und Kreisleiter Pg. Höss, Fahrt ins Hotel Esplanade.
- 12.30 Uhr Im Festsaal des Deutschen Hauses gemeinsames Mittagessen mit den Politischen Leitern des Kreises Betriebsappell.
- 14.10 Uhr Abfahrt zur Kreisleitung
- 14.20 Uhr Abschreiten der angetretenen Ehrenformationen durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Gauleiter Konrad Henlein, Staatssekretär K. H. Frank und Kreisleiter Pg. Ing. Höss (Angetreten: SA, NSKK, NSPK, NSSTB, HJ, SS.)
- 14.30 Uhr Appell des Führerkorps der Kreisleitung im Gebäude Kreisleitung. Begrüßungsworte des Gauleiters. Es spricht Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.
- 15.15 Uhr Führung durch die Kreisleitung.
- 15.35 Uhr Feierliche Flaggenhissung im Hofe der Kreisleitung.
- 15.50 Uhr Fahnenübergabe an die Ortsgruppen durch den Reichsorganisationsleiter der NSDAP.
- 16.20 Uhr Pause
- 16.55 Uhr Abfahrt zur Grosskundgebung am Altstädter Ring
- 17.00 Uhr Grosskundgebung:
Eröffnung durch Kreisleiter Pg. Höss
Begrüßung durch Staatssekretär K. H. Frank
Es sprechen Gauleiter Konrad Henlein
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley
- 19.30 Uhr KdF-Kameradschaftsabend der Politischen Leiter im Festsaal des Deutschen Hauses (samt Frauen und Mädchen)

Programm anlässlich des Besuches des Jugendführers des Deutschen Reichs, Reichsleiter Baldur von Schirach im Protektorat Böhmen und Mähren .

Sonntag , den 3. Dezember 1939

- 11,00 Abfahrt von Aussig in Richtung Prag
- 11,30 Eintreffen an der Protektoratsgrenze .
Dortselbst melden sich Oberbannführer Zoglmann und der Adjutant des Staatssekretärs beim Reichsprotector SS Obersturmführer Stoige.
- 12,45 Eintreffen an der Stadtgrenze von Prag .
Begrüssung durch Kreisleiter Höss .
- 13,10 Eintreffen auf dem Altstädter Ring.
Abschreiten der Ehrenformationen vor dem Altstädter Rathaus.
Empfang und Begrüssung im Rathaus durch den Primator Dr. Klapka und Primator Stellvertreter Dr. Pfitzner.
- 13,30 Mittagessen im Hotel "Esplanade " .
- 15,30 Kurze Stadtrundfahrt.
- 16,00 Geschlossener HJ- Appell im grossen Saal des "Deutschen Hauses " /Dauer etwas 1 Stunde /
- 20,00 Eröffnung des HJ-Theaterringes im "Ständehater " mit der Erstaufführung von Forsters "Rheinsberg".
- 22,30 Abendessen mit dem Herrn Staatssekretär ,SS Gruppenführer K.H.Frank und Reichsleiter ,Bouhler.
Übernachtung im Hotel "Esplanade "

Montag , den 4. Dezember 1939

- 11,00 Besichtigung Prags .
Besuch des Kameradschaftshauses in der Lopatecka 24 und des Parteihauses bzw. der Kreisleitung auf der Kampa .
- 13,30 Frühstück beim Herrn Reichsprotector.
- 15,00 Abfahrt nach Iglau .
- 16,30 Eintreffen an der Sprachgrenze Blumendorf / Steckener Berg .
Begrüssung durch den Kreisleiter Siegel, den Landrat von Fichtner , Bamführer und Untergaueführerin von Iglau
- 17,00 Eintreffen in Iglau

- 17,00 Uhr Eintreffen in Iglau.
Abschreiten der Ehreseinheit (HJ-Polizeikompanie Tabor).
Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Dr. Engelmann. Besichtigung der Baupläne und des Modells der Jugendherberge und des Heimes Iglau.
- 17,30 Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz.
18,15 Besichtigung der Dienststelle des Bannes Iglau.
- 18,30 Abfahrt nach Brünn.
19,45 Eintreffen in Brünn.
Begrüßung an der Stadtgrenze durch den Kreisleiter, Oberlandrat, Bannführer und Untergauführerin.
Fahrt zum Rathaus.
Abschreiten der Ehrenformationen.
Begrüßung durch Reg. Kommissar Pg. Judex, in Anwesenheit der Stadtvertreter und der Vertreter von Behörde und Partei.
- 20,00 Abendessen im "Grand Hotel".
21,00 HJ-Führerkundgebung im Stadttheater.
Anwesend die Führerschaft der Banne und Untergaue Brünn, Olmütz und Mähr. Ostrau.
- 22,00 Schluß der Kundgebung.
Übernachtung im "Grand Hotel".

Dienstag, den 5. Dezember 1939

- 11,00 Besichtigung Brünn's (Spielberg, Grundstück).
13,00 Abfahrt gegen Preßburg.
16,00 Ankunft Preßburg.

-.-.-.-.-.-

85081

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

29

5/12/39

Der Kreisleiter

An den
Staatssekretär K.H. Frank

Prag

Handwritten signature/initials in red ink.

Unser Zeichen: Hei.

Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 4. Dez. 1939.
Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Gegenstand:

In der Anlage behändige ich Ihnen Durchschlag meines heutigen Schreibens an Primator-Stellvertreter der Stadt Prag zur Kenntnisnahme.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Höß)



Anlage.

Handwritten signature in black ink.



18081

IV B5

30

Der Kreisleiter legt dem Staatssekretär eine Beschwerde des Pg. Georg Wagner wegen des Verhaltens des Obersektionsrates Netoušek im Handelsministerium vor.

Nachdem über den gleichen Herrn wiederholt schon Klagen meiner Pgs eingelaufen sind, wird der Staatssekretär gebeten, durch die zuständige Gruppe auf den Herrn Obersektionsrat einwirken zu lassen.

Off

Bemerkung: Vorgang schnell bereits bei Staatssekret.

Leiter Zübelke.

[Signature]

12/11.39.

12/11

VB5

5. 16. 11. 1939. 10. 12. 11. 39.

An den
Primator-Stellvertreter der
Stadt Prag
Universitäts-Prof.Dr.Pfitzner

P r a g
- - - - -

Ing.H./Hei.

4.Dez. 39.

Lieber Parteigenosse Pfitzner!

Anlässlich des Besuches des Jugendführers des deutschen Reiches, Baldur von Schirach, im Prager Rathaus wurde er vom Primator der Stadt, Dr.Klapka in tschechischer Sprache begrüsst. Eine deutsche Übersetzung der Ansprache unterblieb.

Ich verweise darauf, dass dieses Verhalten beim Reichsjugendführer einen denkbar schlechten Eindruck hinterlassen hat. Auch ich persönlich muss feststellen, dass eine rein tschechische Ansprache an einen Reichsleiter zumindest ungeschickt ist, wenn sie nicht sogar als Provokation gewertet werden muss.

Ich würde es bedauern, wenn diese Einrichtung zu einer ständigen Gepflogenheit würde. In diesem Falle würde ich mich dafür einsetzen, dass deutsche Gäste das Prager Rathaus nicht mehr besuchen. Da ich andererseits aber grossen Wert darauf lege, dass hohe Gäste sich auch im Prager Rathaus einfinden, bitte ich Dich, den Herrn Primator der Stadt auf das Unrichtige seines Verhaltens hinzuweisen und sich dafür einzusetzen, dass bei kommenden Anlässen der Primator der Stadt Gäste in beiden Sprachen begrüsst.

Ich erbitte mir Nachricht, was Du im Sinne meines Schreibens unternommen hast.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter,
(Ing.Konstantin H&C)

Sicherheitsdienst-RM
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 6.12.1939

L

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g

Betr.: Presseempfang des Kreisleiters H ö s s .
Anlg.: 1 Abschrift.

Anliegend wird befehlsgemäss Abschrift des obigen
Vorganges übersandt.


H. Frank

SS-Obersturmbannführer

18033

IV B 5

Handwritten notes:
32
1/2. u. d.
h. w. / w. sq.

Abschrift.

33

Freitag, den 1. Dezember, besichtigten die deutschen Pressevertreter das Gebäude der Kreisleitung und dessen Inneneinrichtung. Sie wurden bei dieser Gelegenheit von Kreisleiter Höss empfangen, der auf die Frage nach der überaus prunkvollen Innenausstattung u.a. erklärte, die Kreisleitung sei deshalb so erstklassig eingerichtet, weil sie die Partei repräsentiere. Es solle damit die Stellung der Partei in Konkurrenz zur Behörde des Reichsprotectors als Vertreter des Staates und in Konkurrenz zum Oberlandrat als staatliche Verwaltungsbehörde zum Ausdruck gebracht werden. Der Kreisleiter gebrauchte viermal das Wort "Konkurrenz" unter Hinweis auf die Behörde des Reichsprotectors und des Oberlandrates. Auch die Lage der Kreisleitung sei so gewählt worden, dass sie in der Mitte zwischen Oberlandrat und der Behörde des Reichsprotectors liege. Ausdrücklich wies der Kreisleiter darauf hin, dass auch in Kriegszeiten diese Vorrangstellung der Partei durch entsprechende Ausstattung ihres Gebäudes zum Ausdruck kommen müsse, damit der tschechische Besucher den Unterschied zwischen Behörde des Reichsprotectors, Oberlandrat und Kreisleitung erkenne.

Prag, den 2. Dezember 1939

F.d.R.d.A.:

Kurzman

18052

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Prag s. a. d. 1. 2/5. 40.

Der Kreisstabsamtsleiter

35
Prag 12. 1. 40

Dem Herrn
Staatssekretär
K. H. Frank
Prag IV.

Unser Zeichen: St.-M./Sr. Ihr Zeichen:

Prag III., Kampa 11. Dez. 1939.

Gegenstand:

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Bei Ihrem ersten offiziellen Besuch in unserer Dienststelle am 2. Dezember hatten Sie die Freundlichkeit, Ihre Unterschrift in das Gästebuch zu geben. Da ich auch diesem Buch eine besondere Bedeutung geben möchte, um es aus dem allgemeinen Rahmen der Gästebücher zu heben, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir den Text eines Geleitspruches aufgeben würden, welchen ich dann von Künstlerhand oberhalb der Unterschrift einschreiben lasse.

Zu Ihrer Information gebe ich Ihnen, Herr Staatssekretär die Worte bekannt, die Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein für diesen Zweck uns zur Verfügung gestellt hat:

"Der Boden auf dem Ihr, meine Kameraden, kämpft und arbeitet ist uraltes Reichsland. Des Führers Auftrag an Euch heisst: diesen von ihm zurückeroberten deutschen Boden und seine Menschen für ewige Zeiten zu einem unerschütterlichen Bollwerk nationalsozialistischen Geistes zu gestalten. Euch Kameraden des Kreises Prag, meine besten Wünsche auf dem Marsch nach diesem Ziel!"

Heil Hitler!

komm. Kreisstabsamtsleiter:
Viktor von Meduna /



Handwritten signature in blue ink.

Handwritten initials 'VB5' in blue ink.

Handwritten number '11-2-001' in blue ink.

35

Der neuerrichtete Kreis Königgrätz der NSDAP / anstelle der beiden früheren Kreise Jitschin und Pardubitz getreten / mit dem Kreisleiter Kraus, M.d.R., würdd eine Grosskundgebung mit dem Staatssekretär gerne durchführen. Aus dem ganzen Kreis würden rund 1.000 Streudeutsche zusammenkommen, Ort wäre Königgrätz.

L

Hg

z. d. d.

1. 10/10. 34.



18053

IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland

Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

An den
Staatssekretär SS-Gruppenführer
K.H. Frank

Prag

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen: Prag III, Kampa 9. Dez. 1939.

gegenstand: Volksdeutsche Interessen.
Protectorat Böhmen und Mähren
Gernruf 479-51-4

Aus Anlass des Besuches des Herrn Reichsorganisationsleiters Dr. Ley in Prag und seiner Darlegungen vor den Pol. Leitern ergaben sich eine Reihe von Einzelbesprechungen. Diese wurden zum Teil im Beisein des Reichsorganisationsleiters und des Gauleiters abgewickelt. Sie erhielten dadurch für mich als Hoheitsträger in Prag besondere Bedeutung. Einige Gedanken möchte ich Ihnen, Staatssekretär, vortragen.

Die Rolle und die Bedeutung der Partei in Altreich, Ostmark und Sudetengau ist z.Zt. noch verschieden von den Aufgaben und Möglichkeiten der NSDAP im Protectorat. Die überragende Stellung des Reichsprotectors und seines Amtes hat eine andere Stellung der Partei bedingt, als Sie bisher in Grossdeutschland üblich war. Ich habe allfällige Nachteile, welche aus dieser herabgeminderten Bedeutung der Partei für diese zu erwachsen drohten, dadurch auszugleichen versucht, dass ich mit Ihnen, Staatssekretär, recht enge Fühlung zu halten suchte. Mit dem Wachsen der Arbeit, sowohl im staatlichen Bereich als auch in der Partei, wird diese ständige Fühlungnahme freilich wieder schwieriger. Selbstverständlich will ich nach wie vor bestrebt sein, sie zu halten und auszubauen.

Es scheint mir aber notwendig, dass bei der Betreuung der Reichsbürger im Protectorat möglichst bald eine Klare Aufgabenteilung erfolgt. Ich bin sowohl vom Reichsorganisationsleiter als auch vom Gauleiter mit aller Form darauf aufmerksam gemacht worden, dass die NSDAP auch im Protectorat die volle Verantwortung für die deutschen Volksgenossen trägt. Fördernde Massnahmen des Staates sind auch dann und vor allem dann, wenn sie sich ausschliesslich auf die Deutschen erstrecken, willkommenste Helfer und ich brauche Ihnen, Staatssekretär, nicht zu versichern, dass ich vor allem Ihr initiatives Eingreifen in vielen Fällen ausserordentlich zu schätzen weiss. Umso leichter ist es mir dann, die Verantwortung für die deutschen Volksgenossen in meinem Hoheitsbereich zu tragen, wenn ich weiss, dass der Reichsprotector mit seinem Amte, wo immer es nur geht, deutsche Interessen vor den gemeinsamen Interessen der gesamten Bevölkerung fördert. Bevor die Frage der Vertretung der NSDAP für das ganze Protectorat beim Herrn Reichsprotector noch geklärt worden ist, scheint es mir möglich und zweckdienlich, einiges zu klären.



Stellungnahme des Reichsaussenministers zum Abschluss des Protokolls

Man wird immer die Möglichkeit haben, bestimmte Massnahmen für die deutschen Volksgenossen im Protektorat durch die NSDAP oder durch die deutschen Reichsbehörden, also dem Staat, durchführen zu lassen. Bei der Entscheidung, welche von beiden Stellen eine einzelne Massnahme durchführt, werden im wesentlichen 2 Gesichtspunkte massgebend sein:

Gehört die Durchführung der Massnahmen zu den Aufgaben, welche der NSDAP kraft der Stellung, die ihr der Führer gab, zukommt und weiters hat die NSDAP die notwendigen Mittel zur Durchführung dieser bestimmten Aufgabe?

Der erste Gesichtspunkt muss im Protektorat anders angewendet werden, als im übrigen Reichsgebiet, solange vor allem die beiden Erlässe des Stellvertreters des Führers in Geltung stehen. Über diese beiden Erlässe ist schon viel gesprochen worden. Sie entstanden in einer Zeit, wo die Partei im ersten Aufbau begriffen war und sollten Geltung haben vor allem für die Parteistellen ausserhalb des Protektorates, um störende Eingriffe in die Verwaltungseinheit des Protektorates auszuschalten. Nunmehr aber ist die Partei mit ihrem Aufbau im grossen und ganzen fertig, sie hat überall die verantwortlichen Hoheitsträger herausgestellt und wird nun immer mehr von der deutschen Bevölkerung als das betrachtet, was die NSDAP überall sonst im Reich Adolf Hitlers ist. Das wird in Zukunft noch viel mehr in Erscheinung treten, je mehr Parteigenossen in das Protektorat kommen werden. Es/daher verständlich und es bedürfte eigentlich keines besonderen Auftrages des Reichsorganisationsleiters und des Gauleiters, wenn ich mich nun an Sie, Staatssekretär, wende, um die Stellung der Partei im Protektorat auch zwischen uns Beiden einvernehmlich und verbindlich zu klären. Die Legitimation hierzu steht mir durch das Schreiben des Gauleiters für den Sudetengau eindeutig zu. Selbstverständlich wird diese Klärung, wie alles bisher, zwischen uns Beiden einvernehmlich und auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut, erfolgen müssen.

An einigen Einzelbeispielen will ich aufzeigen, warum es der NSDAP, bzw. mir hierbei geht.

In der Frage der volksdeutschen Vereine habe ich bei einer Besprechung beim Herrn Unterstaatssekretär geltend gemacht, dass die Abwicklung bzw. Überführung Aufgabe der Partei sei. Dieser Standpunkt wurde im wesentlichen auch gebilligt. Nunmehr ist ohne weiteres Verständigung an mich, bzw. die NSDAP die Frage entschieden worden. Mit der Errichtung des deutschen Kulturverbandes für das Protektorat ist m.E. auch die Verpflichtung der Partei gegeben, diesen Verband zu führen und seine Tätigkeit zu überwachen. In der Frage des deutschen Theaters ist zweifellos auch eine weitgehende Heranziehung der NSDAP am Platze. Bei der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen allgemeinsten Art dürfte gleichfalls der deutsche Staatssektor zumindest nicht ausschliesslich der Veranstalter sein.

Damit komme ich zugleich zu dem zweiten Gesichtspunkt. Es darf nicht dazu kommen, dass die Partei ihr zustehende Aufgaben nicht erfüllt, weil sie dazu das Geld nicht hat. Heute ist dieser Zustand tatsächlich gegeben. Daraus ergibt sich zugleich eine gewisse Abhängigkeit der Partei von den Staatsbehörden.

Ich muss Sie, Staatssekretär, bitten, mit darum bemüht zu sein, diese Abhängigkeit zu beseitigen und der Partei bei der Erschliessung von Geldquellen grosszügig an die Hand zu gehen. Ich denke auch hier wieder

18022



vom 9. Dez. 1939.

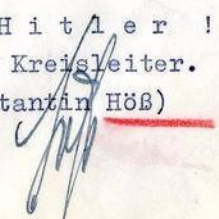
37

an einen bestimmten Einzelfall. In Ostmark und Sudetengau hat sich der Gauleiter aus der Liquidation der Deutschen Organisationen einen sogenannten Aufbau-Fond schaffen können. Im Protektorat sollen die hier frei werdenden Geldmittel nicht der NSDAP überwiesen werden. Wie ich hörte, soll ein Teil dieser Beträge zur Errichtung eines sogenannten Volkstumsfondes dienen. Ich will nicht verhehlen, Staatssekretär, dass meine persönliche Meinung dahin geht, dass die Partei die Zwecke, die mit einem solchen Volkstumsfond erreicht werden sollen, erfüllen könnte, wenn sie die Mittel dazu bekäme. Ich glaube, dass hier die Partei zur Erfüllung der volksdeutschen Aufgaben auch in erster Reihe berufen ist. Selbstverständlich soll das unter keinen Umständen heissen, dass die Initiative und der Einfluss der deutschen Staatsstellen hier vielleicht nicht erwünscht wäre. Ich habe ganz im Gegenteil bereits einleitend diese Unterstützung ausserordentlich begrüsst und es bedarf diesbezüglich meinerseits keiner weiteren Versicherungen.

Da mir bekannt ist, dass in diesen Tagen die Problemstellung Staat und Partei im Protektorat stark in den Vordergrund getreten ist, scheint es mir notwendig, die hier angeführten und zwischen uns bereits wiederholt diskutierten Fragen noch einmal in Erinnerung zu rufen. Ich habe dabei die feste Überzeugung und das beruhigende Gefühl, dass Sie, Staatssekretär, auch wenn Sie an führender Stelle im Staatsapparat stehen, in erster Reihe Parteigenosse sind. Daher werden Sie zweifellos Ihre Meinung nach rein sachlichen Gesichtspunkten abgeben und die Partei wird es nicht notwendig haben, sich einen Einfluss gegen Ihre Entscheidungen zu erkämpfen. Auch Sie haben sich sicher inzwischen erneut davon überzeugen können, dass die Partei die bisher von ihr angegangenen Aufgaben erfolgreich gelöst hat. Ich kann für meine Person und die Kreisleiter des Protektorates versichern, dass wir auch in Zukunft dort, wo die Partei für volksdeutsche Aufgabe eingesetzt wird, nicht enttäuschen werden.

Abschliessend will ich meiner Meinung dahin Ausdruck geben, dass ich fest davon überzeugt bin, dass die NSDAP im Protektorat heute bereits durchaus in der Lage ist, alle die Aufgaben und Pflichten zu erfüllen, die ihr vom Führer gestellt wurden und die sie überall in Grossdeutschland zu erfüllen hat. Ich bin aber der Meinung, dass zur Herbeiführung des richtigen Verhältnisses von Partei und Staat die aufrichtige Fühlungnahme zwischen den führenden Männern beider Säulen des Grossdeutschen Reiches notwendig ist. Damit wollte ich mit meiner heutigen Zuschrift an Sie, Staatssekretär, einen Beitrag geliefert haben.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin HÖB)



22. Jänner 1940.

38

St.S. 69/40.



22. 1. 1940

An Herrn
Kreisleiter Ing. H ö s s ,
Prag III.,
Kampa 14.

Lieber Kamerad Höss !

Auf Dein Schreiben vom 9.12.1939 - Zeichen
Ing.H./Hei., betreffend volksdeutsche Interessen, möchte
ich Dir nur kurz erwidern, dass ich Dir für alle Fragen
der Partei zur Verfügung stehe. Hierbei bin ich aller-
dings der Auffassung, dass nach einem natürlichen Ge-
setz, das auch im Volkstumskampf gilt, die Initiative
stets dem zusteht, der sie ergreift. Bei der Fülle der
Probleme im Protektorat kann ich nicht immer darauf war-
ten, bis nun der zur Stelle ist, der an sich zuständig
wäre. Hierbei steht für mich der Primat der Partei aus-
ser Frage - und zwar ist dieses Recht der Partei für
mich so selbstverständlich, dass jedes weitere Wort fehl
am Platze ist. Alles in allem kann ich nur den Wunsch
Ausdruck geben, dass Du möglichst enge Fühlung mit mir
hältst. Auf diese Weise wird es Dir und mir möglich sein,
die Belange der Partei im Protektorat und in Sonderheit
in Prag im Interesse von Führer und Volk jederzeit zu
wahren.

Heil Hitler !

Dein

2.)

Z.d.A.

IV B 5

NO-V-POI

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Bez. Sudetenland
Kreisleitung Prag

Der Stellvertreter der Sicherheitspolizei
in Böhmen u. Mähren

39

15. 12. 39

I-101-5/39-15-139

Der Kreisleiter

An den
Staatssekretär SS-Gruppenführer
K.H. Frank

Prag

1) Kennz.: Südländig fol der G.S.

2) kein Kenn. Staatssekretär bezogen.

Prag

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

12/12.39.

Prag III., Kampa 13.12. 19. 39.

Protektorat Böhmen und Mähren

Telefon 479-51-4

Gegenstand: Übertrittsscheine für Volksdeutsche.

Ich hatte bereits einmal Gelegenheit, Staatssekretär, Sie darauf hinzuweisen, dass bei der Ausstellung von Übertrittsscheinen an meine Parteilanwärter der Ortsgruppen an der Protektoratsgrenze grosse Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten zutrage getreten sind.

Es ist heute so gut wie unmöglich, vom Oberlandrat in Jitschin Durchlass-Scheine zu erhalten, trotzdem ich ihn vor einigen Wochen persönlich gebeten habe, bei der Ausstellung von Durchlass-Scheinen etwas mehr entgegenkommen zu zeigen.

Sie wissen, Staatssekretär, dass die Volksdeutschen im tschechischen Gebiet ein deutsches Theater, eine Kinovorführung, einen deutschen Vortrag nur im benachbarten Sudetengau besuchen können. Dort haben die meisten von ihnen auch ihre nächsten Verwandten. Die meisten von ihnen wollen beim Grenzübertritt die Städte Reichenberg, Gablonz und Grottau besuchen, wofür die kleinen Grenzausweise nicht hinreichen, abgesehen davon, dass z.B. die Angehörigen der Ortsgruppe Weisswasser die Grenze nur in Weisswasser überschreiten können, dagegen aber die Reise über Turnau und Liebenau unmöglich ist, wo wiederum die einzige Bahnverbindung nach Reichenberg besteht.

Es ist tatsächlich bereits vorgekommen, dass Volksdeutsche ihre Posten im Protektorat verliessen, um vom deutschen öffentlichen Leben nicht durch diese Schwierigkeiten dauernd abgeschnürt zu sein. Selbstverständlich wird der Oberlandrat sich über die Vertrauenswürdigkeit der Antragsteller jeweils informieren müssen. Ich bitte aber dennoch, den Herrn Oberlandrat von Jitschin ersuchen zu lassen, er möchte in Hinkunft bei der Ausstellung von Durchlass-Scheinen an Volksdeutsche etwas grosszügiger verfahren.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Hüb)

Handwritten signature and initials

Handwritten notes in red ink:
Am 12.12.39...
Auftrag...
Prag 13/12.39.
H. Müller

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei

16. Dezember 1939.

Prag, den

I - 3341/39 - 15 - B.d.S. -

Nr.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An den

Herrn Staatssekretär

4-Gruppenführer K.H. Frank

in Prag.

Betrifft: Durchlaßscheine für Volksdeutsche.

Anbei lege ich die Eingabe der Ortsgruppe Weißwasser und der Kreisleitung Prag der NSDAP. nach Kenntnisnahme wieder vor.

Ich darf berichten, daß ich bereits durch Erlaß vom 27. Oktober 1939 die Oberlandräte angewiesen habe einwandfreien Volksdeutschen, die im Grenzgebiete des Protektorates wohnhaft sind (insbesondere Streudeutschen) hinausgehend über die bestehenden Vorschriften über Verlangen der NSDAP und ihrer Gliederungen kurzfristige Durchlaßscheine zum Besuche von Veranstaltungen der NSDAP. oder zur Vorsprache bei den Dienststellen derselben in den benachbarten Reichsgauen auszustellen.

Ich habe auch in einer Besprechung der Paßreferenten der Oberlandräte am 11. Dezember 1939 wieder darauf verwiesen, daß sie dadurch die

Handwritten notes and stamps in the top right corner, including a date stamp "22/12/39" and a large red handwritten mark that appears to be "P 23/12/39".

Handwritten signature in blue ink at the bottom left of the page.

Handwritten initials or mark at the bottom right of the page.

40 a

Kriegsverhältnisse bedingten einschränkenden Bestimmungen über die Ausstellung von Durchlaßscheiden im Protektorat Böhmen und Mähren gegenüber einwandfreien Volksdeutschen in großzügiger Form zu handhaben sind.

Dem Oberlandrat in Gitschin habe ich auf Grund der vorliegenden Berichte Sonderanweisung gegeben.

Die Ausstellung von Dauerdurchlaßscheiden wie sie von einzelnen Parteidienststellen gewünscht werden, kann ich nach den von den Zentralstellen in Berlin und vom Oberkommando des Heeres wieder eindringlichst verlangten Beschränkungen des Verkehrs zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet nicht in Erwägung ziehen. Wenn weiters in dem Berichte behauptet wird, daß Volksdeutsche ihren Posten im Protektorat verlassen um vom deutschen öffentlichen Leben nicht durch diese Grenzschwierigkeiten abgeschnürt zu sein, so kann dies nur als eine euphemistische Umschreibung der wirklichen Gründe der Abwanderungsversuche volksdeutscher Angestellter sein. Arbeitsämter und Durchlaßscheinstellen haben gemeinsam mit der Partei die grösste Mühe die Abwanderung volksdeutscher Arbeiter und Angestellten aus dem Protektorat zu verhindern, aber nicht wegen Nichtbefriedigung kultureller Bedürfnisse, sondern wegen der erheblichen Differenzen in der Entlohnung und der allgemeinen Anziehungskraft des Reiches.

18018



[Handwritten signature]
#-Oberführer.

41a

31. Dezember 1939

die Volksdeutsche zur Aufgabe von Posten veranlasst haben und veranlassen.

Die Eingabe der Ortsgruppe Weisswasser vom 8.12.1939 - Zeichen H/E., betr. Übertrittscheine, folgt hiermit zurück.

Vorg: Dnr. Schreiben vom 13.12.1939
Zeichen H/E.

Anl.: 1 Schriftsatz

Heil Hitler!



21081

1.1.31

6. I. 1940

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
SS-Oberführer Dr. Stahlecker,
P r a g .

Durchschrift übersende ich auf den Bericht vom
16.12.1939 - Zeichen Nr. I - 3341/39 - 15 - B.d.S.
zur Kenntnis.

Heil Hitler!

SS-Gruppenführer.

3. Z.d.A.

IV B 5

13. Dezember 1939.

42

St.S. 347/39.

19. XII. 1939

Kreisleiter Pg. Ing. H ö s s,
P r a g.

Lieber Höss!

Mit dem Bild, das Du mir bei der Einweihung des Kreisleitungsgebäudes überreicht hast, hast Du mir eine grosse Freude bereitet. Das Bild hat für mich nicht nur einen künstlerischen Wert, sondern auch den Wert, dass es aus Deiner Hand namens und im Auftrage der Prager Deutschen kam und damit die gegenseitige Verbundenheit zum Ausdruck brachte. Sollte ich Dich vor den Festtagen nicht mehr sehen, so wünsche ich sowohl Dir und Deiner Familie als auch den Mitarbeitern der Kreisleitung sowie den Prager Ortsgruppenleitern und ihren Stäben ein frohes Julfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Heil Hitler!

Dein

2. Z.d.A.

[Handwritten signature]
IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 43

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

3 in Bearbeitung

Der Kreisleiter

An den
Staatssekretär SS-Gruppenführer
K.H. Frank

Prag

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 11. Dez. 1939.

Gegenstand: Wünsche der Kreisleiter.

Protectorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Ich bringe die in den letzten Wochen aus den Kreisen der NSDAP. im Protectorat an mich zur Weiterleitung an Sie, Staatssekretär, herangetragenen Wünsche und Anregungen nachstehend zur Kenntnis.

1072
Die Kreisleiter der NSDAP würden es begrüßen, wenn sie von Verhaftungen von Reichsbürgern durch die Gestapo entweder unmittelbar vorher oder doch zum Zeitpunkt der Verhaftung verständigt würden. Gerade bei der unübersichtlichen Verteilung der im Protectorat ansässigen Volksgenossen muss dem Kreisleiter sehr viel daran liegen, über den Verbleib derselben ständig unterrichtet zu sein, umso mehr, als diese vielfach Parteianwärter sind. Ob die Gründe der Verhaftung bekanntgegeben werden können, wird wohl von Fall zu Fall zu entscheiden sein.

In der Praxis stellt sich heraus, dass auch die Verhaftung von tschechischen Persönlichkeiten vielfach Auswirkungen auch im deutschen Bereich nach sich zieht. Ich kann nicht übersehen, ob nicht auch hier in einzelnen Fällen Benachrichtigung des Kreisleiters bestehenden Anordnungen widerspricht.

Der SD sollte bei der Ausarbeitung von politischen Auskünften, welche er im Auftrage deutscher Staatsstellen abgibt, immer das Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisleiter suchen. Es kam wiederholt vor, dass SD und Hoheitsträger über die gleiche Person widersprechende Auskünfte abgaben. Die NSDAP. ist vor allem dann an solchen Auskünften unmittelbar interessiert, wenn von ihnen die Ernennung oder die Beförderung

IV B 5

vom 11. Dez. 1939.

44

tschechischer Beamter oder gar die Bestellung deutscher Staatsbeamter im volksdeutschen Bereich abhängt. Ich mache Ihnen, Staatssekretär, bei diesem Anlass davon Mitteilung, dass ich Obersturmbannführer Böhme gebeten habe, mir die Mitarbeiter des SD, soweit diese Hoheitsträger oder Pol. Leiter sind, bekanntzugeben. Nach meinen Informationen wird dieser Vorgang im Altreich gehandhabt. Die Kreisleiter der NSDAP würden es begrüßen, wenn sie von bevorstehenden Ernennungen und Beförderungen führender deutscher und tschechischer Beamter in ihrem Hoheitsbereich rechtzeitig verständigt würden.

Unklar ist den Kreisleitern des Protektorates die Möglichkeit der Einschaltung der Partei in die Arbeit des Bodenamtes. Die unmittelbaren Beziehungen zwischen dem einzelnen Kreisleiter und dem Bodenamt, bzw. dessen Di-striktstelle würden erleichtert, wenn die Tendenz und die Aufgabe des Bodenamtes den Kreisleitern verbindlich bekanntgegeben würde.

Bei jeder Gelegenheit kommt der Unterschied zwischen den Gehältern der Beamten aus Altreich und Sudetengau und den volksdeutschen Beamten in Kreisen der NSDAP zur Sprache. Die Kreisleiter würden es begrüßen, wenn durch das Amt des Reichsprotectors bekanntgegeben würde, nach welchen Gesichtspunkten die Besoldung der deutschen Beamten erfolgt. Dann könnte vom Kreisleiter zu allen Gerüchten und Vorwürfen klar Stellung genommen werden. Die Unklarheit bezieht sich auf die Protektoratszulage, die Getrenntenzulage, eine sogenannte Gefahrenzulage und weitere Zulagen, von denen ich überzeugt bin, dass sie zwar nicht bestehen, die aber auch dann, wenn sie nur als Mutmassung weitergegeben werden, leicht dazu führen können, unter den volksdeutschen Beamten und Angestellten eine Misstimmung hervorzurufen. Eine klare Darstellung, welche dem Kreisleiter der NSDAP zu eigenen Händen und vielleicht zur vertraulichen Verwendung bekanntgegeben würde, kann hier aufklärend wirken.

Ich will nicht verhehlen, dass die Nichtgewährung von Ehestandsdarlehen an Volksdeutsche vielfach Misstimmung hervorgerufen hat. Ich bitte daher, beim Reichsfinanzministerium

vom 11. Dez. 1939.

dahin wirken zu wollen, dass die Gewährung von Ehestandsdarlehen an Volksdeutsche baldigst möglich gemacht wird.

In der Frage der volksdeutschen Vereine nehmen die Kreisleiter des Sudetengaus einheitlich den Standpunkt ein, dass möglichst viel Vereine aufgelöst werden sollten. Die noch verbleibenden Vereine sollten in Vereinsringe zusammengefasst und der Partei unterstellt werden. Hinsichtlich des deutschen Kulturverbandes spreche ich für die Kreisleiter des Sudetengaus den Wunsch aus, dass dieser keine eigene Sammeltätigkeit entfalten möge, sondern hinsichtlich der für seine Arbeit notwendigen Mittel mit der NSV ein Abkommen zu treffen habe. In Kreisen der NSDAP ist man der Meinung, dass der deutsche Kulturverband als Schulgründer und Schulhalter höchstens vorübergehend noch seine Bedeutung habe, dass vor allem aber mit Hinblick auf das Ansehen unter den Tschechen das deutsche Schulwesen möglichst bald eine Angelegenheit ausschliesslich der deutschen Reichsbehörden werden müsse, soweit Gründung und Erhaltung in Frage kommen. Sovieel ich bisher übersehen kann, ist die NSDAP in der Angelegenheit des Weiterbestandes bezw. der Reorganisation des deutschen Kulturverbandes weder beratend noch entscheidend herangezogen worden.

Besonderer Nachdruck wird unter den Kreisleitern des Sudetengaus auf die Frage der Errichtung von Siedlungen und des Baues von Wohnungen für Volksdeutsche gelegt. Das Ansehen des Deutschtums im Protektorat lässt es nicht zu, dass deutsche Familien auch heute noch als Reichsbürger in Elends- oder Massenquartieren wohnen und vor allem in tschechischen Orten und Städten die schlechtesten vorhandenen Wohnungen inne haben und vielfach froh sein müssen, auch noch aus diesen durch die tschechischen Hausherrn nicht hinausgeworfen zu werden.

In dieser Frage und in allen Angelegenheiten, deren Erledigung von Reichsmitteln abhängig ist, will sich mir und den Kreisleitern des Sudetengaus vielfach der Eindruck aufdrängen, als ob Reichsmittel zurzeit in erster Linie den zuletzt befreiten Gebieten im ehem. Polen zugewendet würden. Bei der selbstverständlichen Einschätzung, die dieser grossen Aufgabe in den neu-

vom 11. Dezember 1939.

46

gewonnenen Provinzen des Reiches gebührt, möchte ich dennoch an Sie, Staatssekretär, im Namen der Kreisleiter des Sudetengauges das dringende Ersuchen stellen, mit allen geeigneten Mitteln bei den zuständigen Reichsstellen dahin zu wirken, dass die deutsche Aufgabe im Protektorat auch vom Gesichtspunkt der Aufwendung der Mittel nunmehr nach der Zerschlagung Polens nicht als zweitrangig gesehen wird. Sie sind mit mir einer Meinung, Staatssekretär, dass die deutsche Aufgabe im Protektorat erst ganz im Anfang steckt. Hier werden noch durch Jahre und Jahrzehnte hindurch hohe Beträge aus Reichsmitteln investiert werden müssen, Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die hier aufgewendeten Beträge dem Reiche nicht weniger Nutzen bringen werden, als es die Geldmittel tun, die irgendwo anders in Grossdeutschland Verwendung finden. Ich habe abschliessend die Bitte, dass diesem letzten Gedankengang von Ihnen, Staatssekretär, bei irgend einem offiziellen Anlass in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit Ausdruck verliehen wird.

Heil Hitler !

Der Kreisleiter.

(Ing. Konstantin HÖB)



107N
47

Wegen der Verständigung der Kreisleiter über bevorstehende Ernennungen und Beförderungen führender deutscher und tschechischer Beamten bitte ich Sie, sich an Ministerialrat Dr. Fuchs im Amt des Reichsprotectors zu wenden.

Das Bodenamt betreibt während des Krieges eine reine Bodenvorratswirtschaft. Das Interesse der Kreisleiter dürfte erst in dem Zeitpunkt einsetzen, zu dem die Bodenverteilung erfolgt.

Die Besoldung der deutschen Beamten geschieht nach den Reichsgrundsätzen. Ausserdem werden die Ministerialzulage und die Protektoratszulage gewährt. Sonstige Zulagen sind mir nicht bekannt. Die Trennungschädigung bezw. die Beschäftigungsvergütung müssen nach den Reichsgrundsätzen solange gewährt werden, als die Beamten einen getrennten Haushalt führen - d.h. ihren Wohnsitz noch nicht nach Prag verlegt haben. Das trifft nur wenige Fälle, da dem Gros der Beamten inzwischen die Umzugsgenehmigung erteilt worden ist.

In der Frage der Gewährung von Ehestandsdarlehen an Volksdeutsche bin ich erneut vorstellig geworden.

Die Frage der Reorganisation der volk-deutschen Vereine ist Gegenstand von Verhandlungen.

Den Kulturverband der Deutschen auf die NSV anzuweisen, ist schlechterdings unmöglich. Der Kulturverband muss das Recht behalten, sich die von ihm benötigten Mittel u.a. selbst zu beschaffen. Die Partei wird in Kürze in den Kulturverband eingeschaltet werden.

Die Fragen der Errichtung von Siedlungen und des Baues von Wohnungen für Volksdeutsche sind Gegenstand ständiger Bemühungen. Noch vor kurzem sind die Oberlandräte aufgefordert worden, sich mit allem

PP - 2901

47a
F7

24. Feber 1940.

Wegen der Verstärkung der Kreisleiter
über bestehende Ernennungen und Beförderungen
führer deutscher und tschechischer Beamten bitte
ich Sie, sich an Ministerialrat Dr. im Amt des
Reichsprotektors zu wenden.

St.S. 175/40.

Das Botenamt betrifft während des Krieges
eine reine Bodenverteilung. Das Interesse der
Kreisleiter dürfte erst in dem Zeitpunkt einsetzen,
zu dem die Bodenverteilung
Die Besetzung der deutschen
Kreisleiter Ing. H ö s s ,

26. 11. 1940

An Herrn
Kreisleiter Ing. H ö s s ,

Prüfung III.,
Kampa 14.
Trennungsgesamtheit bzw. die Beschäftigungsver-
teilung müssen nach den Reichsgrundsätzen solange ge-
führt werden, bis in einen getrennten Haus-
halt übergegangen ist. Das trifft auch keine Hilfe, da
während der Kampa 14.

Betrifft: Wünsche der Kreisleiter.

Vorgang: Dort. Schreiben vom 11.12.1939
- Zeichen Ing.H./Hei.



11801

Die Unterrichtung der Kreisleiter über vor-
läufige Festnahmen usw. von Reichsbürgern durch die
Geheime Staatspolizei kann aus grundsätzlichen Erwägun-
gen nicht zugestanden werden. Es ist nämlich nicht von
der Hand zu weisen, dass schwebende Ermittlungsverfah-
ren durch die vorzeitige Bekanntgabe von vorläufigen
Festnahmen usw. im Ergebnis gefährdet werden. Vorläu-
fige Festnahmen usw. von Protektoratsangehörigen las-
sen sich gleichfalls nicht zum Gegenstand der Unter-
richtung der Kreisleiter machen.

Auf das Verfahren, das der SD-RFSS bei der
Ausarbeitung von politischen Auskünften einschlägt,
habe ich keinen Einfluss. Das Verfahren ist vorge-
schrieben. Desgleichen habe ich keinen Einfluss darauf,
dass Ihnen SS-Obersturmbannführer Böhme die Namen der
Mitarbeiter, soweit sie Hoheitsträger oder politische
Leiter sind, mitteilt.

1094 - 94

78

Nachdruck dieser Fragen anzunehmen.

Die Verwendung der Reichsmittel wird von den Notwendigkeiten des Krieges bestimmt. Das Amt des Reichsprotectors versucht ständig, diejenigen Mittel locker zu machen, die zum Aufbau des Deutschtums im Protektorat notwendig sind.

Die Frage, ob und gegebenenfalls welchen Gedankengängen in öffentlichen politischen Ansprachen Ausdruck zu geben sei, ist vorzugsweise von der jeweiligen Lage abhängig.

SD-Leitb.	Finl. 1
50173	27. FEB. 1940
Bezeichnet:	Benutzungs:

Heil Hitler !

[Red handwritten mark]

2.) G.R. mit 1 Anlage
 SS-Obersturmbannführer B ö h m e,
P r a g e,
 zur Kenntnis übersandt.

01081

Heil Hitler !

[Red handwritten signature]
SS-Gruppenführer.

1. N
2. M
H. 26/2

3.) Z.d.A.

*Nach Rückkehr von
an H-Protref. für priv.*

H. 7/3

IV B 5

49

Prag, den 10. Januar 1940.

10. 1. 1940
[Handwritten signature]

G.R. mit 3 Anlagen

Herrn Kreisleiter H ö s s ,
P r a g ,

auf Weisung des Herrn Staatssekretärs mit der
Bitte zugeleitet, zu der Äusserung von Ministerial-
direktor i.R. Dr. B o j u n g a vom 24.11.1939 -
Zeichen Nr. XIV/V/1 -5 Stellung zu nehmen.



H e i l H i t l e r !

180081

[Handwritten signature]

Oberregierungsrat.

WB5

Handwritten in blue ink:
Kf
19/10

Bezirksleitung Prag
des Reichsausschusses

50

Prag, den 16. Januar 1940.

Kreisleiter

Herrn
1. Vermerk.

Prag
Infolge Zeitablaufs kann der Vorgang nicht mehr
bearbeitet werden. Die Möglichkeit, die Richtig-
keit der Darstellung nachzuprüfen ist entfallen.

16. Oktober 1939

Daher

2. z.d.A.

Handwritten in blue ink:
TB5

Ortsgruppe Scharrhorst

In der Beilage überbrichte ich Ihnen den Bericht des Block-
leiters Gruber der Ortsgruppe "Scharrhorst" betreffend Beilage
persönlichen Kenntnisse.

Heil Hitler!

Der kommissarische Kreisleiter
(In Vertretung)

Handwritten signature in blue ink.



Handwritten in pink ink:
19.1.1940

1 Beilage

Bitte wenden!

50a



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

19/10

Kreisleiter

Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies,
Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing, H/L. Ihr Zeichen:

Prag, den 16. Oktober 1939
Protektorat für Böhmen und Mähren
Fernruf 277-51 - 3

Gegenstand: Ortsgruppe Scharnhorst

In der Beilage überreiche ich Ihnen den Bericht des Blockleiters Gruber der Ortsgruppe "Scharnhorst" betreffend Beflagung, zur persönlichen Kenntnisnahme.

19 178008

Heil Hitler !

Der kommissarische Kreisleiter
(Ing. Konstantin Höp)



[Handwritten signature]

1 Beilage

Bitte wenden!

NSDAP, P r a g ,

Ortsgruppe "Scharnhorst".

Block 19 - Josef Gruber, Libos 370. 51

Betrifft Beflaggung.

I.

Wenn man durch die Wokowitzer Hauptstrasse, die Vokovická geht, bemerkt man über dem Haupteingang der tschechischen Volkshaus- u. Bürgerschule an einem der beiden Fahnenstöcke die tschechische Staatsflagge. Der andere Fahnenstock ist leer. Erst nach längerem Suchen kann man, da rings um die Schule Bäume stehen, über dem Seiteneingang, der sich in einem schmalen, völlig totem Gässchen (Seitengässchen) befindet, auch die Hakenkreuzfahne entdecken. In diesem Teile der Schule ist zur Zeit eine Fliegertruppe untergebracht. - Durch diese Art der Beflaggung will man jedenfalls bei den Vorübergehenden, die zufällig die Reichsflagge sehen sollten, den Eindruck erwecken, als ob die tschechische Schule die tschechische Flagge und das dort untergebrachte ~~Flieger~~ Militär die Reichsflagge geniesst habe.

II.

Das Haus in dem die tschechische Staatspolizei untergebracht ist, ist überhaupt nicht beflaggt.

III.

Auf der Wokowitzer Remise, die ja auch der Stadtgemeinde Prag gehört, kann man nur die tschechische Fahne sehen.

IV.

Pg. Dr. W. Gampert, Wokowitz, V kruhu 4 meldete: Als er am Dienstag mittag die Reichsflagge hisste, lief vor seinem Haus eine Menge Kinder zusammen, Lausbuben von 8-12 Jahren. Einige fahren vor dem Hause auf Fahrrädern auf und ab, und alle äfften den deutschen Gruss nach, schimpften und spuckten gegen den Zaun des Vorgartens, in Richtung auf die Flagge. Erst auf Einschreiten eines in der Nähe wohnenden Inspektors i.R. der tschechischen Gemeindepolizei, zogen sich die Kinder zurück. - Da in diesem Falle eine individuelle Bestrafung nicht in Frage kommt beantragt Pg. Dr. Gampert: - Das tschechische Ministerium f. Schulwesen möge veranlassen, dass alle Lehrer und Professoren der tschech. Schulen, insbesondere der an der Peripherie, ihre Schüler belehren, wie sie sich der deutschen Reichsflagge gegenüber zu verhalten haben und die Kinder über die Folgen einer Schmähung der Reichsflagge, für sie selbst, aber auch für die Eltern und Lehrer, die man in so einem Falle ebenfalls verantwortlich machen sollte aufzuklären.

Heil Hitler

Josef Gruber e.h.

18. Jänner 1940.

52

18.1.4

1940

An Herrn

Kreisleiter Ing. H ö s s,

Prag III.

Kampa 14.

Kreisleiter !

Der Herr Staatssekretär, der sich beim Skilauf einen Unfall zugezogen hatte, wird am 19.1.1940 seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen. Ich gebe Ihnen hiervon Kenntnis.

180081

Heil Hitler !

h.
Oberregierungsrat.

2.)

Z.d.A.

IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland

Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

Bdo -

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g

Der Reichsprotokoll...
Prag, den 23. 1. 40

Unser Zeichen: Ing. H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 19. Januar 19 40.
Protectorat Böhmen und Mähren

Telefon 479-51 - 5

gegenstand: **Stärkung der Streudeutschen.**

Es kommt immer noch vor, dass deutsche Volksgenossen, vor allem alleinstehende Frauen und ältere Personen, nicht den Mut haben, sich öffentlich als Deutsche zu bekennen oder in irgendeiner Form im deutschen Sinne tätig zu sein. Das trifft selbstverständlich vor allem für die einzeln wohnenden Deutschen in tschechischen Gemeinden zu.

Ich stelle zur Erwägung, ob durch den Einsatz deutscher Polizeistreifen in bestimmten Orten meines Kreisgebietes nicht eine moralische Stärkung solcher Volksgenossen erzielt werden kann. Anhand genauer Adressen, die ich gerne zur Verfügung stelle, kann bei diesem Anlass auch der eine oder der andere Besuch bei einem Volksdeutschen gemacht werden, wobei die deutschen Polizeiorgane anschauliche Stimmungsberichte erhalten würden und die tschechische Regierung erkennt, dass jeder einzelne Deutsche unter dem Schutz des Reiches steht.

Zu überlegen wäre, wenn freilich auch viel schwerer durchzuführen, ob nicht den tschechischen Gendarmeriestationen gelegentlich oder vorübergehend immer wieder ein deutscher Beamter oder Polizist zugeteilt werden könnte. Diese ständige Kontrolle auch der tschechischen Gendarmerie wäre damit begründet, dass das Sprachengesetz in den tschechischen Gemeinden vielfach mangelhaft eingehalten wird, die Verdunkelung vielfach viel zu wünschen übrig lässt, und die Verständigung eines Deutschen mit der tschechischen Gendarmerie so gut wie unmöglich ist.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Höß)

Umschreibung

7. In dem Schlaß...

24 Bdo R.

10/15

iw B5

Befehlshaber	
der Ordnungspolizei	
Postleitzahl in Böhmen und Mähren	
Prag am 23. JAN. 1940	

A b s c h r i f t

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

54

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
4-Gruppenführer K.H.Frank

P r a g .

Ing.H./Hei.

Prag III.,Kampa 19.Januar 1940.
Protectorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51 - 5

Stärkung der Streudeutschen.

Es kommt immer noch vor, dass deutsche Volksgenossen, vor allem alleinstehende Frauen und ältere Personen, nicht den Mut haben, sich öffentlich als Deutsche zu bekennen oder in irgendeiner Form im deutschen Sinne tätig zu sein. Das trifft selbstverständlich vor allem für die einzeln wohnenden Deutschen in tschechischen Gemeinden zu.

Ich stelle zur Erwägung, ob durch den Einsatz deutscher Polizeistreifen in bestimmten Orten meines Kreisgebietes nicht eine moralische Stärkung solcher Volksgenossen erzielt werden kann. Anhand genauer Adressen, die ich gerne zur Verfügung stelle, kann bei diesem Anlass auch der eine oder der andere Besuch bei einem Volksdeutschen gemacht werden, wobei die deutschen Polizeiorgane anschauliche Stimmungsberichte erhalten würden und die tschechische Umgebung erkennt, dass jeder einzelne Deutsche unter dem Schutz des Reiches steht.

Zu überlegen wäre, wenn freilich auch viel schwerer durchzuführen, ob nicht den tschechischen Gendarmeriestationen gelegentlich oder vorübergehend immer wieder ein deutscher Beamter oder Polizist zugeteilt werden könnte. Diese ständige Kontrolle auch der tschechischen Gendarmerie wäre damit begründet, dass das Sprachengesetz in den tschechischen Gemeinden vielfach mangelhaft eingehalten wird, die Verdunkelung vielfach zu wünschen übrig lässt, und die Verständigung eines Deutschen mit der tschechischen Gendarmerie so gut wie unmöglich ist.

Heil Hitler!

Der komm.Kreisleiter.
(Ing.Konstantin HÖß)



Beglaubigt

Kelly
Pol.- Meister

Je.

55

An den

Kreisleiter des Kreises Prag der NSDAP.,

Herrn Ing. K. H ö s s

Prag

Mit dem Einsatz motorisierter Streifen der Ordnungspolizei wurde bisher bereits u.a. der Zweck verbunden, den Streudeutschen eine moralische Stärkung zu bieten. Die Ordnungspolizei würde es begrüßen, wenn ihr die Kreisleitung Unterlagen darüber zur Verfügung stellte, in welchen Orten sie den Einsatz der motorisierten Streifen für besonders geboten hält, und mit welchen Personen gegebenenfalls Verbindung aufzunehmen wäre. In diesem Zusammenhang wird jedoch darauf hingewiesen, dass diese Streifentätigkeit mit Rücksicht auf den Ausbildungsstand (die Pol.-Bataillone bestehen zum überwiegenden Teil aus Polizeireservisten, die sich noch in der ersten Ausbildung befinden) und die gebotenen Beschränkungen in der Kraftfahrzeugbenutzung während des Krieges nur in einem beschränkten Umfang durchführbar ist.

Der Anregung, den tschechischen Gendarmeriestationen gelegentlich oder vorübergehend deutsche Ordnungspolizisten zuzuteilen, kann nicht entsprochen werden, da für solche Sonderaufgaben die unbedingt erforderlichen sprach- und sachkundigen Kräfte fehlen.

180081

P
12/21

4. 21. 1.
8. 22. 1.
10. 1.

56

2. Feber 1940.

St. S. 109/40.

Stärkung der Streudeutschen.

Dort. Schreiben vom 19.1.1940 - Zeichen Ing.H./Hei.

5.1.11. 1940
An den

Kreisleiter des Kreises Prag der NSDAP,
Herrn Ing. K. H ö s s,
P r a g.

Mit dem Einsatz der motorisierten Streifen der Ordnungspolizei wurde bisher bereits u.a. der Zweck verbunden, den Streudeutschen eine moralische Stärkung zu bieten. Die Ordnungspolizei würde es begrüßen, wenn ihr die Kreisleitung Unterlagen darüber zur Verfügung stellte, in welchen Orten sie den Einsatz der motorisierten Streifen für besonders geboten hält, und mit welchen Personen gegebenenfalls Verbindung aufzunehmen wäre. In diesem Zusammenhang wird jedoch darauf hingewiesen, dass diese Streifentätigkeit mit Rücksicht auf den Ausbildungsstand (die Pol.-Bataillone bestehen zum überwiegenden Teil aus Polizeireservisten, die sich noch in der ersten Ausbildung befinden) und die gebotenen Beschränkungen in der Kraftfahrzeugbenutzung während des Krieges nur in einem beschränkten Umfang durchführbar ist.

Der Anregung, den tschechischen Gendarmeriestationen gelegentlich oder vorübergehend deutsche Ordnungspolizei-

56 a

2. Februar 1940

sten zuzuteilen, kann nicht entsprochen werden, da für solche Sonderaufgaben die unbedingt erforderlichen sprach- und sachkundigen Kräfte fehlen.

Dort, Schreiben vom 19.1.1940 - Zeichen Jg.N.1101.

Heil Hitler!

an den

Polizeikommissar des Kreises Frau der NSDAP, SS-Gruppenführer.

Herrn Jg. K. H 3 a

1940

2.) Z.d.A.

IV B 5

18002



Mit dem Hinweis, dass die vorliegenden Unterlagen über die Tätigkeit der Ordnungspolizei in den Kreisen u. a. der Zweck verbunden sind, wird die Bitte um Rückmeldung über die Bearbeitung der Unterlagen an den Kreispolizeibeamten, dem die Unterlagen übergeben werden, gestellt. In diesem Zusammenhang wird jedoch darauf hingewiesen, dass diese Unterlagen mit Rücksicht auf den Ausbildungsstand (die Pol.-Detalions bestehen aus überwiegender Teil aus Polizeiverweiser, die sich noch in der ersten Ausbildung befinden) und die gegebenen Beschränkungen in der Kreisverwaltung während des Krieges nur in einem beschränkten Umfang durchzuführen ist.

Der Anrechnung, der technischen Sachverständigen gelegentlich über vorübergehend deutsche Ordnungspolizei-

57

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s

P r a g - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Kampa 22. Januar 1940.
Protektorat Böhmen und Mähren

Fernruf 479-51 - 5

Gegenstand:

Lieber Parteigenosse Gies!

In Sachen Böhm, Eckert und Schmidt komme ich auf Ihr Schreiben vom 14. Dezember vor. Jhrs. zurück. Da nach Ihrer Mitteilung der Staatssekretär an einer Weiterbehandlung desinteressiert ist und keinerlei Massnahmen mehr vorgesehen sind, für welche eine Beurteilung notwendig wäre, glaube ich, von einer Neuanfertigung der Beurteilung absehen zu können. Ich habe daher die Angelegenheit auch meinerseits zu den Akten gelegt.

Wach Einreichung d. H. N. P. :

*1. d. d.
(und Vorgang)*

1. 20/1. 40.

10085

Heil Hitler !
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin HöB)



IV B 5

12612

Der Kreisleiter macht den Staatssekretär darauf aufmerksam, dass die vorzeitige Absetzung des Rektors Brass in seinen Augen ein grosses Unrecht an dem zweifellos politisch verdienten Rektor und Senator der SDP Brass ist. Prof. Buntru hat zumindest keine grösseren politischen Verdienste als Brass. Der Fall ist sehr verschieden von dem Otto - Jung. In Kenntnis des Umstandes, dass Perufungen von Partei wegen durch den Gaudozentenführer zu bearbeiten sind, hat der Kreisleiter am 2. August bereits an Bernhauer ein Schreiben gerichtet des Inhalts, dass ^{der Kreisleiter} ~~ich~~ zu dem Ersatz Brass durch Buntru ~~meine~~ Zustimmung politisch nicht geben könne und dass der Kreisleiter eine kameradschaftliche Aussprache über diesen Fall mit Bernhauer wünsche. Eine Abschrift dieses Schreibens richtete der Kreisleiter auch an Herrn v. Burgsdorff, Herrn v. Gregory und von Rappard als die Herren im Amte des Reichsprotectors, von denen der Kreisleiter annehmen musste, dass sie die dem Staatssekretär zur Entscheidung vorzulegende Frage vorbereiten würden.

Acht Wochen nach diesem Briefwechsel auf den Bernhauer weder mit einem Wort noch mit einer Zeile je reagiert hat, erfährt der Kreileiter in einer Sitzung und zufällig, dass die Absetzung Brass als Rektor beschlossene Sache sei. Bernhauer erklärt dem Kreisleiter über Befragen, dass er in dieser Sache gar nichts zu sagen habe, die ganze Sache liege beim Staatssekretär zur Entscheidung.

Der Kreisleiter macht den staatssekretär aufmerksam, dass ~~in~~ diese vollkommene Ignorierung seines Standpunktes als Hoheitsträgers von Prag äusserst befremde. Der Kreisleiter macht den Staatssekretär darauf aufmerksam, dass das ungeschickte Verhalten Bernhauers in Sachen Otto - Jung schon sehr aufgefallen sei und dass er nurdeshalb um weitere Regiefehler Bernhauers zu verhindern, diesem vor zwei Monaten eine kameradschaftliche Aussprache über diese Frage vorgeschlagen habe.

Der Kreisleiter fragt den Staatssekretär, ob ~~dieser~~ Bernhauer mit Recht den Staatssekretär in dieser Frage als alleinigen Verantwortlichen bezeichne, auch was die Ungezogenheit Bernhauers anlage, einen Brief seines zuständigen Hoheitsträgers einfach nicht zu beantworten /durch acht Wochen/ und dann hinter dessen Rücken mit Hilfedes Staatssekretärs gerade das vorzubereiten und durchzudrücken, was der Kreisleiter durch sein Schreiben von 2. August, also durchaus rechtzeitig, verhindern wollte oder doch zur Diskussion stellen wollte.

Der Kreisleiter macht den Staatssekretär darauf aufmerksam, dass er auch von ihm als Staatssekretär erwarten zu können glaubte, dass er den Kreileiter hören würde, bevor er eine so wichtige Entscheidung fällen würde. Die offensichtlich vorhandene Beleidigung eines verdienten alten Kämpfers der SDP ist jetzt leider gegeben. Mit Brass ist auch die Partei desavouiert, deren Kreisamtsleiter Brass ist.

Der Kreisleiter bittet den Staatssekretär zu erwägen, ob Buntru nicht erst zum nächsten Semester Rektor werden könne, nachdem er ein Jahr wieder in Prag gewirkt haben würde.

Weiters ersucht der Kreisleiter den staatssekretär die Zusammenarbeit zwischen Staat und Partei gerade auf dem heiklen Prager Boden auch in diesen Dingen zu suchen.

IV B. S.

58a

Prag, den 24. Jänner 1940.

1.) Vermerk.

Die Angelegenheit Rektor Brass ist inzwischen bereinigt. Brass hatte Gelegenheit zu einer Aussprache bei dem Herrn Staatssekretär. Im übrigen wird Brass in diesen Tagen zur Dekoration mit einer reichsdeutschen Auszeichnung in Vorschlag gebracht.

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]



17999

29/1. 40. 59

Der Kreisleiter hat dem Staatssekretär bereits früher einmal den Plan vorgetragen durch das Zusammenlegen von Deutschem Haus in Prag und Goldenem Kreuzel ein repräsentatives Grosshotel verbunden mit einer Grossgaststätte zu errichten. Leider kam vom Stiko aus die Verfügung betreffend die Einweisung der volksdeutschen Vereine nicht zustande, sodass die Partei nicht in den Besitz des Vereinsvermögens dieser beiden Vereine kam, was die Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Planes gewesen wäre.

Es liegt aber auch ohne die nichtmehr ergangene Verfügung des Stillhaltekommissars durchaus in der Hand des Reichsprotectors bzw. des Staatssekretärs durch eine kurze Verfügung die beiden deutschen Vereine „Deutsches Haus“ und „Hilfsverein reichsdeutscher Staatsangehöriger“ aufzulösen bzw. der Partei einzunantworten. Die Partei wird dann Alles weitere vorkehren.

Der Kreisleiter ersucht den Staatssekretär um den Erlaas der diesbezüglichen Verfügung. Die früher geübte Form der Eroberung von liberalen Vereinen aus der Mitgliedschaft her kann heute nichtmehr angewendet werden. Die Führung eines so grossen Unternehmens wie das Deutsche Haus durch einen schwerfälligen Verein ist auch auf die Dauer untragbar.

Bitte wenden !

IV B 5

59a

Prag, den 23. Jänner 1940.

1.) Vermerk.

Die einschlägige Angelegenheit ist erledigt.

Die Partei hat inzwischen die Gleichschaltung der beiden Vereine "Deutsches Haus" und "Hilfsverein reichsdeutscher Staatsangehöriger" vollzogen. Daher

2.) z.d.A.

28000



Jin.

IV B 5

Um die grundsätzliche Regelung der Hissung von Flaggen anzuregen, bringt der Kreisleiter dem Staatssekretär seine Auseinandersetzung mit Baron Hans Ringhofer zur Kenntnis. Dieser hatte auf seinem Betrieb neben der Mackenkreuzfahne die alte tschechische Staatsfahne gehisst, was der Kreisleiter ihm als ungebührlich aussetzte, weil er kein Staatsunternehmen sei. R. berief sich auf sein vorwiegend tschechische Belegschaft. Der Kreisleiter erwiderte, dass ein Betrieb vom Betriebsleiter her seine nationale Zugehörigkeit erhalte. R. aber ist Parteianwärter. Schliesslich ersetzte R. die tschechische Staatsfahne durch eine weissrote Landesfahne, was der Kreisleiter auch noch als unrichtig bezeichnete. Ringhofer dürfte nach der Meinung des Kreisleiters für seine Auffassung die Zustimmung deutscher Staatsbehörden erhalten, weshalb der Kreisleiter anregt, diese Frage grundsätzlich und verbindlich zu erledigen. Der Kreisleiter ist davon überzeugt, dass nur seine Auffassung auch die Meinung deutscher staatlicher Stellen bilden könne.

Der Kreisleiter bittet den Staatssekretär, zu veranlassen, dass auch die kulturpolitische Abteilung und andere Abteilungen des Amtes des RP, soweit diese als Anreger und Durchführer von Veranstaltungen in Betracht kommen, bei der Ansetzung von Veranstaltungen jeder Art /Konzerte, Vorträge, Vorführungen, Tagungen, Kulturwochen usw./ das Einverständnis mit der Partei sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch des Termins rechtzeitig vorher herstellen.

Der Kreisleiter bittet den Staatssekretär um seine Zustimmung, dass die Kreisleitung Prag an das Telefonnetz der deutschen Ämter in Prag angeschlossen werden kann. Technische Schwierigkeiten ergeben sich nicht. Die Vorteile für alle Stellen liegen auf der Hand.

Der Kreisleiter verweist den Staatssekretär nachdrücklich auf die unhaltbare wirtschaftliche Lage der Deutschen Hochschulassistenten in Prag. Ein verheirateter Assistent hat einen Monatsgehalt von 1.000 K und wenig darüber.

Der Kreisleiter bittet den Staatssekretär, sich dafür einzusetzen, dass bei der Einziehung von Volksdeutschen zur Wehrmacht im Protektoratsgebiet Rücksicht auf die schweren Aufgaben genommen werde, die das spärliche Deutschtum hier in jeder Hinsicht zu erledigen hat. Die schweren wirtschaftlichen und volkspolitischen Schädigungen, die hier eintreten können, stehen vielfach in keinem Verhältnis zu dem Gewinn, den die Wehrmacht durch die Einziehung des einzelnen, vielfach ungedienten Volksdeutschen hat. Der Kreisleiter hat diesbezüglich bei Regierungsrat Schuhmacher von der Wehrwirtschaft volle Zustimmung gefunden. Ein allfälliger Hinweis auf die besondere Lage im Protektorat hätte bei General v. Bronzinski zu erfolgen.

60a

Prag, den 24. Januar 1940.

1. Vermerk.

Den in der umstehenden Zuschrift niedergelegten Anregungen von Kreisleiter Höss wurde Rechnung getragen.

2. Z.d.A.



17998

Prag, am 25. Jänner 1940. 61

Programm

für die Gauschulungstagung der NSDAP vom 16. bis 18. Feber 1940.

Freitag, 16.2.

- 15.30 Uhr: Eröffnung der Gauschulungstagung
" Unsere Aufgabe im Kriege " /Seiboth/
16.30 Uhr: Arbeitsberatungen.
19.00 Uhr: Nachtmahl.
20.30 Uhr: Arbeitsberatungen.
22.00 Uhr: Schluss.

Sonnabend, 17.2.

- 8.00 Uhr: " Die Tschechenfrage im Gau " /Dr.Fischer oder
Gauamtsl.Ing.Künzl./
10.00 Uhr: " Deutsche und Tschechen im Protektorat " /Kreisl.Höss/
14.00 Uhr: " Die neue Slowakei " / Ing.Karmasin /
17.00 Uhr: " Unsere Stellung zu den Minderheiten im Grossdeutschen
Reich, im Protektorat Böhmen und Mähren und im General-
gouvernement " / Dr.Günther Hecht /
20.00 Uhr: Nachtmahl.
21.00 Uhr: Kameradschaftsabend.
24.00 Uhr: Schluss.

Sonntag, 18.2.

- 8.00 Uhr: Ansprache des Staatssekretärs K.H.Frank auf der Burg.
Anschliessend: Besichtigung der Burg, des Domes und der
Altstadt.
13.00 Uhr: Mittagessen.
14.30 Uhr: Schlussansprache /Seiboth/
15.30 Uhr: Tagungsschluss.

IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 6. FEB. 1940

Der Kreisleiter

An den Tgb. Nr.: 891
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 27. Januar 1940.
Protektorat Böhmen und Mähren

Gegenstand: Gauschulungstagung 16. - 18. Febr.

Telefon 479-51 - 5

Vom Gauschulungsamt der NSDAP wurde für die Zeit vom 16. bis 18. Februar eine Gauschulungstagung der NSDAP in Prag angesetzt. Das genaue Programm steht noch nicht fest.

Vom Gauschulungsleiter, Pg. Seiboth, werde ich gebeten, Sie, Staatssekretär, zu der Tagung schon heute einzuladen. Ausserdem werden Sie gebeten, im Verlaufe des 18. Februars zu den Schulungsteilnehmern zu sprechen. Von Seiten des Gauschulungsamtes ist die Brager Burg als Platz vorgesehen. Nähere Einzelheiten sind mir allerdings nicht bekannt.

Ich bitte um Ihre Zusage, zu den Teilnehmern der Gauschulungstagung sprechen zu wollen.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin HÖB)



Handwritten signature in blue ink.

Handwritten red notes:
main
170

62

63

8. Feber 1940.

7.1.11. 1940

An Herrn
Kreisleiter H ~~ö s s~~,
Prag III.,
Kampa.

Kreisleiter!

Im Auftrag des Herrn Staatssekretärs teile ich auf Ihr Schreiben vom 27.1.1940 - Zeichen Ing.H./Hei., betr. Gauschulungstagung 16.-18.Feber, mit, dass es dem Herrn Staatssekretär aus Gründen, die er dem Gauschulungsleiter Pg. Seiboth bereits mitgeteilt hat, nicht möglich ist, zu den Teilnehmern der Gauschulungstagung der NSDAP in Prag in der Zeit vom 16. bis 18.2.1940 zu sprechen.



geert

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat,

2. Z.d.A.

IV B 5

26. Jänner 1940. 65

Kundgebung am 29.1.1940, 20 Uhr, Luzerna-
Saal mit Senator Pg. Wiesner.

Vorgang: Dort. Einladung.

26. 1. 1940

An die
Kreisleitung der NSDAP,
Prag III.,
Kampa 14.

Der Herr Staatssekretär lässt für die Einladung verbindlich danken, bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können, da er in seiner Eigenschaft als Höherer SS- und Polizeiführer am gleichen Tage an einer Arbeitstagung im Reichssicherheitshauptamt teilnehmen muss. Ich nehme ebenfalls an dieser Tagung teil. Ich bedauere deshalb, mit herzlichem Dank für die Einladung meine Absage verbinden zu müssen.



Heil Hitler!

h

Oberregierungsrat.

2.) Z.d.A.

IV B 5

65

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H.Frank

P r a g - Czerninpalais

Mr. 27. II

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 16. Februar 1940.
Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51 - 5

Gegenstand: Durchführung deutscher Veranstaltungen in Prag.

Auch auf die Gefahr hin, mich bei Ihnen, Staatssekretär, mit den wiederholten gleichgearteten Zuschriften unbeliebt zu machen, will ich dennoch heute wiederum zur Rolle der Partei in Prag Stellung nehmen.

Ich habe Ihr gegenüber dem Kreiswart Dr.Hiebsch ausgesprochenes Verbot der morgigen Wehrmachtsveranstaltung im Lucerna-Saal zum Anlass einer persönlichen Aussprache mit Ihnen, Staatssekretär, genommen. Aufgrund meiner Zusicherung, dass beide Veranstaltungen gut besucht sein würden und die Polizei im Lucerna-Saal die Sammlung für das WHW durchführen könne, haben Sie gegen die Durchführung beider Veranstaltungen nichts mehr einzuwenden gehabt.

Hinsichtlich des Besuches der Polizeiveranstaltung im Deutschen Hause habe ich höchstens hinsichtlich des für das bodenständige Prager Deutschtum verhältnismässig hohen Preises von RM 1.50 einige Bedenken, glaube aber, dass die Veranstaltung im Hinblick auf die Erstmaligkeit und den besonderen Charakter doch gut besucht sein wird.

Da ich auf Prager Boden als Sprecher der NSDAP zu gelten habe, bitte ich Sie, Staatssekretär, um Ihr Verständnis für meine Auffassung, dass Verbote, deutscher Veranstaltungen, auch wenn Sie von Ihnen, Staatssekretär, ausgesprochen werden, nicht ohne vorherige Fühlungnahme mit dem Hoheitsträger erfolgen dürfen. Angelegenheiten, welche rein deutsche Belange betreffen, werden wohl immer nach vorheriger Fühlungnahme mit der Partei geregelt werden müssen.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing.Konstantin HÖB)

[Handwritten signature]
iv B5

Bitte wenden !

*fr A Frick
Intern. d. g. Kreis
Bd 4 ?*

[Red handwritten signature]

[Red handwritten signature]

65a



Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Prag, den 26. Feber 1940.

K.H.

Der Kreisleiter

dem Herrn Unterstaatssekretär

auf Weisung des Herrn Staatssekretärs zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hält es für zweckmässig, dass in Form eines Hauserlasses auf die Wünsche der Partei, wie sie von Herrn Kreisleiter Höss in dem letzten Absatz des umstehenden Schreibens umrissen worden sind, eingegangen werde. Der Herr Staatssekretär lässt Sie um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

Handwritten signature in red ink

Handwritten signature in black ink

Oberregierungsrat.



12993

573

Handwritten note: H. Gies mündl

Handwritten note: man muss man froh sein

Handwritten note: an die Partei

Prag, den 7. März 1940.

Die Notiz vom 5.3.1940 des Herrn Unterstaatssekretärs beruht nach einer Mitteilung des Herrn Staatssekretärs auf einem Missverständnis.

Handwritten note: 2. 1. 1940

Mit diesem Vermerk dem Herrn Staatssekretär weisungsgemäss vorgelegt.

Handwritten signature: IV B5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter

An den

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III. Rampa 16. Februar 1940.
Protectorat Böhmen und Mähren

Gegenstand: Erster Jahrestag des Führerbesuches in Prag.

Fernruf 479-51 - 5

17/12

Ich bitte Sie, Staatssekretär, veranlassen zu wollen, dass die Durchführung der Feiern aus Anlass der ersten Wiederkehr des Einzuges der deutschen Truppen in Prag im ganzen Protectorat einheitlich gestaltet und zentral geleitet werden und dass alle in Prag selbst durchgeführten Feierlichkeiten zentral bei der Kreisleitung der NSDAP. angemeldet und vorbereitet werden.

Aus den Erfahrungen bei ähnlichen früheren Anlässen scheint es mir unerlässlich, dass eine einheitliche Lenkung von Ihnen angeordnet wird. Die NSDAP hat gerade in Prag bewiesen, dass sie zu organisieren versteht, ganz abgesehen davon, dass ihr bei Heranziehung von Vertretern des Staates, der Wehrmacht und der Gliederungen der Mitarbeiterstab zur Verfügung steht, der für die Bewältigung umfangreicher Massnahmen notwendig ist. Ich bitte Sie, der Kreisleitung Prag der NSDAP. den diesbezüglichen Auftrag zu erteilen und zugleich alle übrigen für die Durchführung von Teilveranstaltungen in Frage kommenden Dienststellen anzuweisen, dass Einvernehmen mit der NSDAP. sofort aufzunehmen.

Von Seiten der NSDAP. selbst ist vorgesehen:

Am 15. März nachmittags Ein Aufmarsch aller Formationen mit anschliessendem Marsch durch die Stadt zur Burg (18 Uhr) eine Kundgebung im Burghof mit Ansprache des Reichsprotectors und ein Fackelzug durch die Stadt.

Am 16. März

17/12

Besuch des Gauleiters in Prag mit feierlicher Eröffnung der Schulungsborg NSDAP. Grundsteinlegung für den Bau der Jugendherberge und des HJ-Heimes und eine Festaufführung im neuen deutschen Theater.

1. Fortfolungsblatt zum Briefe an den Staatssekretär K.H. Frank.

67

vom 16. Februar 1940.

Am 17. März

Eine Feierstunde aller Politischen Leiter und Formationen am Vormittag und am Nachmittag oder am Abend eine Grosskundgebung auf dem Wenzelsplatz. Für letztere wäre ein prominenter Redner aus dem Reich zu gewinnen (Dr. Goebbels?)

Selbstverständlich handelt es sich hier um ein loses Rahmenprogramm, in welches alle Teilveranstaltungen der Wehrmacht und der Gliederungen einbezogen werden können. Eigene Veranstaltungen staatlicher Stellen würde ich nicht empfehlen, selbstverständlich wird auf deren Wünsche aber weitgehend Rücksicht zu nehmen sein.

Heil Hitler !
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Höß)




Prag, den 26. Feber 1940.

1.) Vermerk.

Der Führer hat entschieden, dass zur Feier des Gründungstages des Protektorates - als Termin käme der 15.3.1940 in Frage - nur militärische Feiern stattfinden sollen. Ob hiernach für Veranstaltungen der Partei noch Raum ist, erscheint fraglich. Eine abschliessende Entscheidung dürfte erst zu erwarten sein, wenn der Herr Reichsprotector von seiner Dienstreise zurückgekehrt ist. Das wird vor dem 28.2.1940 nicht der Fall sein. Die Partei wurde entsprechend verständigt.

Hö
4. a. d.
1/2 29/4. 40

2.) Wvl. am 29. 2. 1940 bei dem Unterzeichner.

IV 35 

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

68

beim Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 23.FEB.1940

Tgb. Nr.: 1388

Gau Sudetenland

Kreisleitung Prag

Der Kreisleiter.

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 19. Februar 1940.

Gegenstand: Einstweilige Rangordnung.

Protectorat Böhmen und Mähren

Telefon 479-51-4

Beigeschlossen überreiche ich Ihnen Durchschlag meines heutigen Schreibens an den Gesandten Völckers zur Kenntnisnahme.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing.Konstantin HÖB)

1 Beilage.



IV B 5

Handwritten signature in red ink.

Handwritten notes in black ink:
u.
i. d. d.
1. 20/2. 40.

69

Herrn
Gesandten V ö l c k e r s

P r a g
- - - - -
Czerninpalais

Ing.H./Hei.

19. Februar 40.

Sehr geehrter Herr Gesandter!

Ich danke Ihnen für die mir mit Schreiben vom 13. Januar vertraulich überlassene einstweilige Rangordnung.

Wenngleich diese Rangordnung die Deckung durch die zuständige Berliner Stelle erfahren hat, muss ich sie dennoch für die Partei auf Prager Boden als untragbar bezeichnen. Ich sehe ein, dass Ihnen keine andere Möglichkeit bleibt, als nach dieser Rangordnung zu entscheiden, verlange aber auch, sehr geehrter Herr Gesandter, Ihr Verständnis dafür, dass ich unter diesen Voraussetzungen nicht mehr in der Lage bin, die Partei bei irgend einer von Ihrer Seite durchgeführten Veranstaltung zu vertreten. Als Hoheitsträger und oberster Vertreter der Partei auf Prager Boden an 32. Stelle placiert zu werden, wie es bei der Amtseinführung des obersten deutschen Richters in Prag vor kurzem geschehen ist, kann ich mir im Interesse des Ansehens der Partei nur einmal leisten.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Gesandter, diese meine Stellung keineswegs persönlich aufzufassen oder gar als einen persönlichen Vorwurf an Sie. Im übrigen glaube ich, dass Gauleiter, Konrad Henlein, von sich aus den jetzigen für die Partei untragbaren Zustand bereinigen wird.



02071

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Hüb)

PP - J - 901

70

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland

Kreisleitung Prag

Die Deutsche Arbeitsfront



Kreisverwaltung Prag
Der komm. Kreisobmann

An das
Büro des Herrn Staatssekretär
z.H.d.H. Oberregierungsrat
SS-Sturmbannführer Dr. G i e s s
P r a g

Czernin Palais.

Unser Zeichen: P./Ha.

Ihr Zeichen:

Prag II, den 28. März 1940.

Sitzungssaal 40. Fernruf 26.296, 22.320

Gegenstand:

By.
z. u. d.
1. 7/4. 40.

Wunschgemäß und in Ergänzung unserer fernmündlichen Absprache gebe ich Ihnen auf diesem Wege bekannt, dass gemäß der Ihnen gleichzeitig zugehenden Einladung als Abschluss der Prager Sammlung der DAF für das KWHW am Sonntag den 31. d. M. um 21 Uhr ein Turmblasen vom Alt = städter Rathaus mit einer anschließenden feierlichen Schlusskundgebung stattfinden wird.

Als Sprecher sind vorgesehen die Parteigenossen:
Kreisobmann der DAF Fritz P a w e l l e k
Primator-Stellvertreter Prof. Dr. P f i t z n e r und
der Kreisbeauftragte der NSV J e i t s c h k o.

Die Ansprachen sollen ganz kurz sein. Der ganze Akt soll nicht länger als 3/4 Stunden dauern. Das Programm wurde bereits vom Kreisleiter Pg. Ing. Höss gebilligt.

88027

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

/Fritz Pawellek/
Komm. Kreisobmann.

Die Deutsche Arbeitsfront
Gauverwaltung Sudetenland
Hauptarbeitsgebiet I
Antwortschreiben werden nur
erledigt, wenn anhängender
Abschnitt aufgeklopft ist.
Diktatz.: P. J. W.
Nr.: 449/40
Die Deutsche Arbeitsfront
Gauverwaltung Sudetenland
Hauptarbeitsgebiet I
Diktatz.: P. J. W.
Nr.: 449/40

IV B5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Büro des Staatssekretärs
brot. Fernruf 4795
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. APR. 1940
Tgb. Nr.: 2229

Der Kreisleiter

An den Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag - Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III, Rampa 1. April 1940.

Gegenstand:

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Lieber Kamerad Frank!

Infolge Arbeitsüberhäufung ist es mir leider erst heute möglich, Dir für die meiner Frau und mir übermittelten Glückwünsche anlässlich der Geburt unserer Vierten aufrichtig zu danken.

Heil Hitler!

Dein

Handwritten notes in red and black ink: 1/4/40, i.a.d., 1414.40.



188871

IV B 5

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



72

Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Büro des Staatssekretärs
des Reichsprotektorats
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. APR. 1940
Tsh. Nr. 2205
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag
Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 1. April 1940.

Gegenstand:

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

St a a t s s e k r e t ä r !

Ich überreiche Ihnen mitfolgend einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Partei im Kreise Prag seit dem 15. März 1939.

Ich würde mich freuen, wenn er Ihnen, Staatssekretär, Einblick in die Arbeit der NSDAP. auf Prager Boden gibt und wenn auch im zweiten Arbeitsjahr die Verbindung der Partei mit Ihnen recht lebendig bleibt.



100071

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin HÖB)



[Handwritten signature]

13/4

IV B5

73

4. April 1940.

4. IV. 1940

An
Herrn Kreisleiter Höss,
Prag III.,

Kampa 14.

Lieber Kamerad Höss!

Für die Übersendung des Berichtes über die Tätigkeit
der Partei im Kreise Prag seit dem 15.3.1939 danke
ich Dir herzlich.



15882

Heil Hitler!
Dein

[Handwritten signature]

- 2. Mit 1 Anschreiben und 1 Bericht
SS-Obersturmbannführer Stoig e
zur Inventarisierung übersandt.
- 3. Alsdann z.d.A.

22. IV 24/4.

[Handwritten signature]

IV B 5

174

Prag, den 3. April 1940.

1.) Vermerk.

Pg. Pawellek erscheint an Amtsstelle und teilt mit, dass aus ihm nicht verständlichen Gründen die früheren Mitarbeiter des Deutschen Arbeitsamtes Buchhalter Eichler, Dr. Lerch, Ing. Winarski und Dr. Zimmermann bislang weder die Erinnerungsmedaille an den 1.10. 1938 noch die Spange "Prager Burg" erhalten hätten. Er selbst sei ebenfalls nicht dekoriert worden. Angesichts der Tatsache, dass heute die Medaille sehr grosszügig ausgegeben werde, erwecke es Unzufriedenheit, wenn um den Volkstumskampf verdiente heimische Deutsche in so auffallender Form übergangen würden.

- 2.) Mit diesem Vermerk
dem Herrn Staatssekretär
vorgelegt.

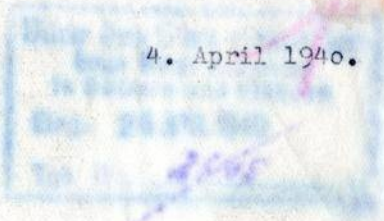
~~_____~~

31. 4. 1940

IV B 5

75

4. April 1940.



Prag, den 4. April 1940.

Vermerk (.)

Der Herr Staatssekretär lässt Sie darauf
hinweisen, dass der Kreisobmann der DAF, Pg.
Pawellek, bislang noch nicht im Besitz der
Erinnerungsmedaille zum 1.10.1938 sowie der Spange
"Prager Burg" sei. Der Herr Staatssekretär hat den
Wunsch, dass die Angelegenheit alsbald geregelt
werde. Ich bitte Sie um die entsprechende weitere
Veranlassung, falls für Pg. Pawellek noch kein An-
trag auf Verleihung der Medaille und der Spange ge-
stellt sein sollte.

! A. N. 1940
2.)

An Herrn
Kreisleiter Ing. Höss,
Prag III.,
Kampa 14.

Kreisleiter !

Der Herr Staatssekretär lässt Sie darauf
hinweisen, dass der Kreisobmann der DAF, Pg.
Pawellek, bislang noch nicht im Besitz der
Erinnerungsmedaille zum 1.10.1938 sowie der Spange
"Prager Burg" sei. Der Herr Staatssekretär hat den
Wunsch, dass die Angelegenheit alsbald geregelt
werde. Ich bitte Sie um die entsprechende weitere
Veranlassung, falls für Pg. Pawellek noch kein An-
trag auf Verleihung der Medaille und der Spange ge-
stellt sein sollte.

Heil Hitler !
h.
Oberregistrationsrat.

3.) Z.d.A.

IV B 5

75a



Prag, den 4. April 1940.

1.) Vermerk.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass bei Kreisleiter Höss, Prag, für Pg. Pawellek der Antrag auf Verleihung der Erinnerungsmedaille zum 1.10.1938 sowie der Spange "Prager Burg" gestellt werden soll.

[Faint mirrored text, likely bleed-through from the reverse side]

[Handwritten mark]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]



17983

Bitte wenden !

[Faint mirrored text]

[Faint mirrored text]

103

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

46

Stabssekretärs
beim Reichsprotoktor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 26. APR. 1940
Tgb. Nr.: 2648

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Czerninpalais

Unfer Zeichen: Ing.H./Hei. Ihr Zeichen:

Prag III. Kampa 18. April 1940.
Protoktorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51 - 5

Begleitend: Schulungsborg für den Kreis Prag
der NSDAP.

Beigeschlossen überreiche ich Ihnen Durchschlag
meines heutigen Schreibens an den SS-Oberführer
Dr. Stahlecker zur Kenntnisnahme.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin Höß)



1 Beilage.

5801



BdS
P
29/4

10.4.40

VB5

77



An den
SS-Oberführer Dr. Walther Stahlecker
Leiter der Geheimen Staatspolizei

Prag II

Bredauerg. 18

Ing. H./Hei.

18. April 40.

Schulungsborg für den Kreis Prag
der NSDAP.

Lieber Parteigenosse Stahlecker!

Ich komme noch einmal auf die Frage der Schulungsborg für den Kreis Prag der NSDAP. zurück. Wir hatten uns seinerzeit um das Schloss in Jungfernbreschan beworben. Leider war die Zuteilung dieses Schlosses an die Partei unmöglich.

Das Interesse der NSDAP. an einer geeigneten Schulungsborg ist nach wie vor sehr gross. Von Seiten der Gauleitung wurde ich auch wiederholt gedrängt, ein geeignetes Objekt in der Nähe Prags ausfindig zu machen. Eine Rückfrage bei den Ortsgruppen meines Kreisgebietes nach geeigneten Objekten blieb leider bis heute erfolglos.



Ich wäre Ihnen, lieber Parteigenosse Stahlecker, dankbar, wenn Sie unter den Ihnen bekannten Objekten eine geeignete Auswahl treffen würden und uns ein geeignetes Gebäude ungefähr nach dem Muster des von uns seinerzeit angeforderten Schlosses zuweisen würden.

Ich brauche gerade Ihnen gegenüber, lieber Parteigenosse Stahlecker, nicht zu versichern, wie wertvoll die Gewinnung einer Schulungsborg für unsere Arbeit wäre.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing. Konstantin HSB)

185

Br./R.

1. Juni 1939.

Volkspolitische Gruppe.

5

78

H.
S. a. d.

1. 6. 40.

An die
Kreisleitung der NSDAP Prag,
zu Händen des Herrn Kreisleiters Ing. Konstantin H ö s s .

Betrifft: Politische Beurteilung des Herrn Dr. Wolfgang Steiner,
Prag.

Ueber Auftrag des Herrn Staatssekretärs Karl Hermann Frank, bitte ich um dringende Stellungnahme zu der Person des Herrn Dr. Wolfgang Steiner, Prag.

Dr. Wolfgang Steiner ist 1906 in Prag geboren und hat an der naturwissenschaftlichen Fakultät der deutschen Universität Prag 1933 seinen Doktorgrad erworben. Er bewirbt sich augenblicklich beim Innenministerium um die Stelle eines Verkehrstechnikers im Verkehrsamt der Prager Polizei.

Gleichzeitig ersuche ich nocheinmal um Erledigung der am 24. Mai angeforderten politischen Beurteilung des Min. Oberkommissärs Franz Kraus.

Beide Beurteilungen sind äusserst dringend.

Heil Hitler!

Göz.

i. A.

/Dr. Brass/

08072

IV B5

Volkspolitische Gruppe.
Br/Kg.

15. Juni 1939.

5
79

An Herrn
Regierungsrat Dr. Gies,
im Hause.

Betr.: Politische Beurteilung des
Herrn Dr. Wolfgang Stein.

Dr. Wolfgang Stein ist in politischer als auch charakterlicher Hinsicht einwandfrei und wird von Seiten der Kreisleitung der NSDAP, Prag, als ein Mensch geschildert, auf den man sich vollkommen verlassen kann.

Als Verkehrstechniker wird Dr. Stein als besonderer Fachmann beschrieben; er hat anlässlich der Anwesenheit des Führers in Prag am 15. März die Ausfahrt des Führers aus Prag von der verkehrstechnischen Seite aus geleitet.

Der Einbau Dr. Steins als Verkehrstechniker im Verkehrsamt bzw. der Kommandantur der Prager Verkehrspolizei wird von hier aus befürwortet.

Im Auftrag

gez.

/Dr. Brass/

Rückstellung des Vorgangs.

1185

rot. 1917

alphabet

25.5.1939.

80

Gegen Rückgabe Pg. Dr. B r a s s

mit der Bitte um Stellungnahme zu der Person des
Dr. Wolfgang S t e i n , Prag.

Auf den Inhalt der angeschlossenen Eingabe
nehme ich Bezug.

[Handwritten signature]

15847

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 81



Gau Sudetenland

Kreisleitung Prag

Der kommissarische
Kreisstabsamtsleiter

An den

Reichsprotector Böhmen u. Mähren
z.H.d.Herrn Dr. B r a ß

P r a g - Czerninpalais

Ihr Zeichen: M/L.

Ihr Zeichen: Br./R.

Prag, den 13. Juni 1939

Gegenstand: politische Zuverlässigkeit

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 1.d.M. teilen wir Ihnen mit, dass die Auskunft über den von Ihnen angefragten Dr. Wolfgang Steiner (richtig: Dr. Wolfgang Stein) in jeder Hinsicht befürwortend ausfallen kann. Stein ist einer der wenigen Menschen, auf die man sich vollkommen verlassen kann.

Sowohl in poli-tischer wie auch charakterlicher Hinsicht kann man von ihm nur das beste sagen. Stein ist auch zu Zeiten der SdP ein eifriger, verlässlicher und einwandfreier Charakter gewesen.

Als Verkehrstechniker ist Stein ein besonderer Fachmann, es dürfte Ihnen bekannt sein, dass Stein beim Besuche des Führers in Prag mit herangezogen wurde und die Ausfahrt des Führers aus Prag von technischer Seite leitete.

Wir würden eine Einstellung Dr.Steins ausserordentlich begrüßen da uns damit auch eine wertvolle Arbeitskraft für die Partei erhalten bliebe.



Heil Hitler !

Ihr komm.Kreisstabsamtsleiter
(Viktor Meduna)

NS. Über Franz Kraus haben wir Ihnen die Auskunft bereits am 3.d.M. gegeben.

D.O.

82

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Büro des Staatssekretärs
bzw. Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. JULI 1940
Tgb. Nr.: 3938

Der Kreisleiter

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

P r a g

Czerninpalais

Unser Zeichen: Ing.H./La. Ihr Zeichen:

Prag III., Rampa 12. Juli 1940.
Protectorat Böhmen und Mähren

Gegenstand: 3000 Wachsfackeln f.d. Kundgebung
zu Führers Geburtstag.

Telefon 479-51 - 5

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Aus Anlass des Führer-Geburtstages habe ich für das Prager Deutschtum eine spontane Kundgebung organisiert, im Rahmen welcher ein Umzug durch Prag mit Fackeln stattgefunden hat. Dieser Umzug ist allgemein als gelungen bezeichnet worden und hat zweifellos auch auf die tschechische Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht.

Ich hatte bei diesem Anlass keine Gelegenheit, den reichlich langwierigen und komplizierten Weg der Genehmigung der Kosten durch den Gau einzuschlagen. Daher ist der Betrag, den ich für 3000 Wachsfackeln auslegen musste, bis heute ungedeckt geblieben. Bisher hat sich auch niemand gefunden, der mir diesen Betrag ersetzt hätte.

Ich bitte nunmehr Sie, Staatssekretär, überprüfen zu wollen, ob nicht aus Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln wenigstens die Hälfte des damals aufgewendeten Betrages von K. 13.500.-- mir ersetzt werden kann. Über diesen Betrag lautet die Rechnung des Ersten Prager Kaufhauses für Festgestaltung, Inhaber Hugo Drochsel, Prag II, Smetschkag.13, vom 18.März ds.Jhrs. Bis heute ist diese Rechnung leider unbeglichen.

Ich wäre Ihnen, Staatssekretär, zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir in diesem Falle aushelfen könnten.

Heil Hitler!
Der komm. Kreisleiter.
(Ing.Konstantin HÖB)

Handwritten signature in red ink: H. Höb



Handwritten signature in black ink
1435

83

14. August 1940.

3 000 Wachsfackeln für die Kundgebung zu Führers Geburtstag.

Dort.Schreiben vom 12.7.1940 - Zeichen Ing.H./La.

14. VIII. 1940

An Herrn
Kreisleiter Höss,
Prag III,
Kampa.

Der Herr Staatssekretär bedauert, Ihrem Antrage nicht entsprechen zu können, da ihm keine Mittel zur Verfügung stehen, aus denen sich der Betrag von K. 13 500 anweisen lässt.

Heil Hitler!



14879

h.

Oberregierungsrat.

2.) Z.d.A.

IV B 5

84
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 23. JULI 1940

Tgb. Nr.: 3916

Jng. Konstantin Höß

M. d. R.

Kreisleiter der NSDAP

Prag, 19. Juli 1940.

S t a a t s s e k r e t ä r !

In dem mitfolgenden Memorandum habe ich Grundgedanken für die Durchführung einer Gross-Aktion niedergelegt, welche ich unter dem Leitgedanken "Gesicherte Einzel-Existenzen - Waffen für Gross-Deutschlands Zukunft" im Herbst ds. Jhrs. in meinem Kreisgebiet durchführen will.

Ich bitte Sie, Staatssekretär, diesem Memorandum Ihre wertere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Durchführung dieser Aktion hat sich als unumgänglich notwendig erwiesen, wenn die Partei ihrer gewaltigen Aufgabe als Instrument der Menschenführung auch in meinem Kreisgebiet gerecht werden will.

Ich bitte Sie, Staatssekretär, um Ihre tatkräftige und wohlwollende Förderung in dieser Aktion und werde mir erlauben, mit bestimmten Vorschlägen im Laufe der Aktion noch an Sie heranzutreten.

Bereits Ihre grundsätzliche Zustimmung zu der Aktion ist für mich ein wertvoller Hinweis und eine nicht zu unterschätzende moralische Hilfe bei der vor mir liegenden grossen Aufgabe.

Heil Hitler !

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag IV

Czerninpalais

1 Beilage.

30
85
G e h e i m , nur zur persönlichen Kenntnis des Empfängers.

Gross-Aktion "Das Einzel-Schicksal"

Grundgedanke: "Gesunde Einzelschicksale - starkes Volk."

Ich muss auch heute noch immer wieder feststellen, dass es Tausende von Volksgenossen gibt, denen es nicht besser geht, als vor der Machtübernahme, ja, dass es in meinem Kreisgebiet Hunderte von Familien gibt, deren Schicksal sich seit dem 15. März 1939 verschlechtert hat. Eine der Ursachen will ich einleitend anführen.

Das gewaltige geschichtliche Geschehen vom März 1939 und die damit für das Protektorat eingeleiteten grossen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben der Eingliederung in das Reich zogen alle Volksgenossen in ihren Bann, legten ihnen ihren Anteil an diesen grossen Aufgaben auf, vernachlässigten dabei aber mehr oder weniger zwangsläufig das Schicksal des Einzelnen, die Einzelexistenz. Hinter dem Tempo der Gesamtentwicklung, in das der Einzelne hineingezogen wurde, blieb demnach der Einzelne mit seinen eigenen Aufgaben zurück.

Fünf Vierteljahre sind seit der Machtübernahme vergangen. Das Ende des Krieges ist in nicht zu weiter Ferne. Damit kommen neue gewaltige und auf lange Sicht angelegte Aufgaben an das deutsche Volk heran. Es wird keine Atempause geben, in welcher das Einzelschicksal geformt, die Einzelexistenz gesichert, der einzelne Volksgenosse, die deutsche Familie, für ihre neuen Aufgaben im Rahmen der Gesamtheit vorbereitet werden könnte.

Diese Erkenntnis hat sich bei mir, immer wieder genährt durch Einzelbeispiele und Berichte meiner Ortsgruppenleiter, heute derart verdichtet, dass mir die Durchführung einer grossen Aktion zur Erfassung des Einzelschicksales, zur Hebung der Einzelexistenz in meinem Kreisgebiet als unerlässlich erscheint.

86

I. Zweck und Ziel der Gross-Aktion.

Der einzelne Volksgenosse, die einzelne deutsche Familie, soll darüber aufgeklärt werden, dass sie in einer Zeitwende lebt. Sie soll nicht nur lebendigen Anteil am Zeitgeschehen haben, sondern sie soll erkennen, dass gesicherte Einzelexistenzen die Waffen für Gross-Deutschlands Zukunft sind. Dem einzelnen Volksgenossen soll seine Lage wahrheitsgemäss vor Augen geführt werden. Er soll seine einzelne Existenz, sein persönliches Schicksal nüchtern überprüfen. In ihm soll der Wunsch geweckt werden, seine persönliche Lage in jeder Hinsicht zu verbessern, seine Existenz und sein Leben dem anzupassen, was beispielsweise im Altreich als Durchschnittsexistenz gilt.

Er soll und er wird diesen Wunsch in sich nicht nähren als das Streben nach einer materiellen Besserstellung um des persönlichen Wohlergehens willen, sondern er muss darauf hingeführt werden, dass seine gesicherte Einzelexistenz, die Klarheit und Festigkeit seiner Position innerhalb seines Volkes die Voraussetzung dafür ist, dass er und alle seine Volksgenossen ihren tätigen Anteil am Aufbauwerk Gross-Deutschlands nach dem grossen Kriege erfüllen können.

Um der Zeit nach dem Kriege willen, welche den ganz Menschen verlangen wird und ihm kaum Zeit lässt, persönlichen Sorgen und Wünschen nachzugehen, soll die deutsche Familie in den nächsten Monaten ihr besonderes Augenmerk auf die Besserung und Festigung der eigenen Existenz richten, soll vor allem aber die Gesamtheit, das Reich, die Partei, der Betrieb sein besonderes Augenmerk auf den Einzelnen lenken, dessen Schicksal ihm in irgend einer Form mitanvertraut ist.

Da man gemeinhin an den Sorgen und Nöten des einzelnen Volksgenossen vorbeigeht, wenn man nach grossen Zielen unterwegs ist und an grossen Aufgaben baut, muss in kürzester Zeit erreicht werden, dass es kein schweres Einzelschicksal mehr gibt und dass nach dem Kriege die grossen Aufgaben von allen Volksgenossen gleicherweise und unter den gleichen zumindest durchschnittlich guten Bedingungen angegangen werden.

Man wird nach dem Kriege nicht darnach fragen, woher der Einzelne kommt und auch selten Gelegenheit haben zu fragen, wie es dem Einzelnen zu Hause, in seiner Existenz geht. Wenn man zu den neuen Aufgaben angetreten sein wird, wird man jeden

Volksgenossen das gleiche gerüttelt volle Mass an Arbeit auferlegen! Das Tempo der Entwicklung, die Beanspruchung des Einzelnen wird noch grösser sein als im März 1939! Er wird weder Zeit noch Möglichkeit haben, das aufzuholen, was er an Gestaltung des persönlichen Lebens beispielsweise hinter den Volksgenossen des Altreichs zurück ist, die seit dem Jahre 1933 neben ihrem Anteil an den Gesamtaufgaben des Reiches genügend Zeit und Gelegenheit hatten, auch die eigene Existenz zu untermauern und das persönliche Schicksal zu gestalten.

Ich will erreichen, dass nach dem Kriege alle den gleich guten Start in die Zukunft haben! Ich will verhindern, dass bei dem Marsch in eine neue Zukunft die Volksgenossen meines Kreises zurückbleiben müssen, weil sie, weniger gut vorbereitet, schlechter vom Start wegkommen und unterwegs, von Sorgen um das eigene Schicksal und um die Existenz der Familie bedrückt, in der Leistung nachlassen, was auf Kosten des Gesamterfolges gehen muss!

II. Die Form der Gross-Aktion, ihre Teilbereiche, die Methoden.

Da die Gross-Aktion das Schicksal des Einzelnen in seiner Gesamtheit erfassen und, wo notwendig, bessern soll, ist die äussere Form eine sehr vielfältige, sind die Methoden mannigfaltig.

Die Voraussetzung für den Erfolg ist eine überaus gründliche und umfassende Vorbereitungsarbeit, die Heranziehung aller an der Gestaltung des einzelnen Schicksales beteiligten Faktoren, die Mitwirkung der breitesten Öffentlichkeit sowohl, wie die Erfassung jedes einzelnen Volksgenossen und seine Einbeziehung in die Gross-Aktion einmal als derjenige, dessen Schicksal erfasst und umgestaltet werden soll, zum anderen Mal als derjenige, der irgendwie mit das Schicksal eines Mitmenschen gestaltet, seine Existenz mit begründet.

Ich sehe das Schicksal des Einzelnen, die Einzelexistenz, selbstverständlich in seiner Gesamtheit. Es geht mir nicht nur um die Besserung der materiellen Lage, um die äussere Existenz, sondern um die Festigung des ganzen Menschen, seine Verankerung in all den Bereichen, die das Leben des Einzelnen ausmachen:

Die materielle Sicherstellung (Lohn- u. Gehalt beispielsweise)
Die nächste Umwelt (Wohnung u. äussere Umgebung beispielsweise)
Der kulturelle, geistige Bereich!

Zur materiellen Sicherstellung wird eine umfassende Erhebung der Löhne und Gehälter durch die Ortsgruppen der Partei und durch die Betriebe notwendig sein. Man wird den Einzelnen aber nicht nur durch eine Erhöhung seines Einkommens zu fördern haben, sondern auch dadurch, dass man ihn nach Möglichkeit in einen grösseren und seinen Fähigkeiten angepassten Wirkungsbereich hineinstellt, ihn nötigenfalls umschult. Die Neugründung von Existenzen ist ins Auge zu fassen. Die Erfassung der Siedlungslustigen und im Zusammenhang damit eine Umformung des Kreditwesens ist ins Auge gefasst. In grossen Masstab wird die Rückholung früher hier sesshaft gewesenen Deutschtums sowohl in die Verwaltung als auch in die freie Wirtschaft angestrebt.

Die äussere Umwelt sehe ich gleichfalls in grossen Linien. Ein wesentlicher Teilbereich wird die Erfassung der Grundstücke, der Häuser und der Wohnungen sein, welche für die Neuschaffung von Existenzen dienen können sowie Volksgenossen mit Elendswohnungen helfen sollen. In diesem Zusammenhang wird die Regelung der Grundstückspreise und Baukosten nicht ausser Acht gelassen werden dürfen!

Die Anlage einer Siedlungskarte mit Siedlungsdichte und soziologischer Struktur-Darstellung wird Ausgangspunkt verschiedener Massnahmen sein!

Bei der Hebung des Lebensstandards wird man die Erreichung des Reichsdurchschnittes anstreben müssen, wozu die Errechnung des derzeitigen Lebensstandards genau so notwendig ist, wie die Heranziehung von Vergleichszahlen aus dem Altreich.

Der gleiche grosse Rahmen ist im geistig-kulturellen Bereich anzuwenden. Das ganze kulturelle Leben muss bei jedem einzelnen Volksgenossen neu geweckt und bereichert werden. Er muss zu einem lebendigen Mittelpunkt, zum Träger eines geselligen Lebens auf durchschnittlich hoher Stufe werden. Auch die Freizeitgestaltung wird beim Einzelnen einsetzen müssen. Man wird vor allen in Bereich von Gross-Prog in sich geschlossene deutsche Mittelpunkte überall zu erstellen haben. Diese sollen in sich abgeschlossene deutsche Einheiten bilden, denen in der

Zukunft ein natürliches Wachstum gesichert ist. Vom Spielplatz und dem Kindergarten angefangen über die Turnhalle, den Feierraum, die deutsche Gaststätte, das deutsche Kino, die deutschen Geschäfte, die Markthalle bis zur Grünfläche und zu den sonstigen Einrichtungen deutschen Lebens soll in einer Ortsgruppe der NSDAP. oder einer sonstigen räumlichen Einheit alles vertreten sein!

Dem Schulkind, seiner Erziehung und seiner Gesundheit ist besonderes Augenmerk zuzuwenden. Der Familienerhalter muss in der Lage sein, seinem Kinde alles für die Zukunft Notwendige zu bieten. Die Erholung, der Ferienaufenthalt in gesunder deutscher Umgebung muss zur Selbstverständlichkeit werden.

Jedem Volksgenossen muss es im Zuge der Gross-Aktion ermöglicht werden, Bezüher einer deutschen Tageszeitung zu sein und ein eigenes Rundfunkgerät zu besitzen. Jedem Volksgenossen muss Gelegenheit geboten werden, sein persönliches Schicksal dort, wo es ihm Sorge bereitet, im geeigneten Rahmen besprechen zu können (gestörtes Eheleben, Krankheit, Schulden usw.).

Grundsätzlich werden all die Einrichtungen und Massnahmen zu überprüfen sein, die während des Krieges aber auch später das Leben des Einzelnen bestimmen: Polizeiliches Meldewesen genauso wie Bezugscheinwesen, die Gewährung von Durchlaßscheinen und die Erledigung von Staatsangehörigkeitsansuchen ebenso wie die Gewährung von Namensänderungen (bei tschechischen Familiennamen z.B.).

Die Überprüfung persönlicher Schulden und drückender geldlicher Verpflichtungen ist Voraussetzung einer freien, schaffensfrohen Persönlichkeit.

Unter den Methoden der Gross-Aktion muss allgemein erwähnt werden:

Enge Zusammenarbeit der NSDAP. mit den Dienststellen des Reiches sowohl in Prag als auch den Zentralstellen in Berlin dort, wo es nötig ist.

Enge Mitwirkung der verschiedenen Einrichtungen der Partei an der Gross-Aktion in Prag, Reichenberg und Berlin.

Die Gliederungen, die HJ, die NS-Frauenschaft, die NSV, die DAF haben Beauftragte für die Gross-Aktion herauszustellen.

Von der Gauleitung der NSDAP. in Reichenberg wird erwartet, dass sie durch die Abstellung von Rednern und Fachleuten sowie bei der Einrichtung der notwendigen eigenen Dienststelle im Kreise tatkräftig mitwirkt. Die Neuanstellung von Mitarbeitern im Kreise Prag oder deren Abstellung aus dem Gau für die Dauer der Gross-Aktion ist unerlässlich.

Die Verbindung des Kreises Prag mit den Einrichtungen des Altreichs wird sich sowohl auf Parteidienststellen wie Reichsbehörden und private Einrichtungen und Personen (unter Einschaltung des Gau) zu erstrecken haben.

Für die Durchführung der Gross-Aktion ist die Einrichtung folgender Abteilungen geplant:

- Löhne, Gehälter, Pensionen und sonstiges Einkommen,
- Wohnungsfragen, Siedlungswesen,
- Rechtsberatung,
- Gesundheitswesen,
- Propaganda,
- Umschulung,
- Kulturfragen,
- das persönliche Leben,
- Neugründung von Existenzen.

Für alle im Rahmen der Gross-Aktion erfassten einzelnen Volksgenossen und Familien wird eine eigene Kartei angelegt, welche es ermöglicht, die Besserstellung und Verbesserung der Existenz zu verfolgen und das Gesamtergebnis zu errechnen.

Der öffentliche, grossaufgezogene Beginn der Aktion zur Besserung des Einzelschicksals wird ein

Kreistag der NSDAP.

Anfang September in Prag sein.

III. Die räumliche und zeitliche Abgrenzung, der Träger der Gross-Aktion.

Die Gross-Aktion erstreckt sich auf den Kreis Prag der NSDAP. Ich habe dem stellvertretenden Gauleiter anheim gestellt, sie für alle Protektoratskreise des Sudetengaus durch-

führen zu lassen.

Der Träger der Aktion ist die NSDAP.

Die Monate Juli und August sind für die Durchführung der vorbereitenden Arbeiten gedacht, die Aktion selber soll in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember ablaufen. In diesen vier Monaten soll an jeden einzelnen Volksgenossen, jede deutsche Familie herangetreten werden, in dieser Zeit muss seine einzelne Existenz, wenn es notwendig war, gebessert worden sein.

IV. Mittel der praktischen Durchführung.

Die Grossaktion muss in den vier Durchführungsmonaten die öffentliche Meinung beeinflussen und beherrschen. Sie muss als Gesamtaufgabe angesehen und als Gesamtverpflichtung empfunden werden. Hinter ihr haben andere Aufgaben zurückzustehen, bzw. sind ihr andere Aktionen um der Einheitlichkeit willen einzuordnen.

Ein grosser Pressceмпfang (Sprecher Gauleiter, Staatssekretär) leitet die Aktion ein. Hier wird die Parole ausgegeben, die Presse zur Mitarbeit verpflichtet. Grundgedanke wird entwickelt.

Die wirklich zündende Parole ist noch nicht gefunden, vielleicht kommt sie während der Vorbereitungszeit noch zutage. Von ihrer richtigen Wahl hängt natürlich viel ab.

Die Parole wird in ihrer Wirkung verstärkt durch einheitliche Plakate, Flugzettel, Briefverschlussmarken, Briefkopf, Briefstempel, Schlagzeilen in der Presse, eine eigene Zeitungsecke, eine eigene Rundfunkviertelstunde täglich, eigene gekennzeichnete Geschäftsstellen, eigene Farbe des Briefpapiers usw.

Die Vorbereitungszeit bis zum 1. September wird bestimmt von einer Fragebogenaktion. Der ausgefüllte Fragebogen muss Aufschluss geben, wo zuerst einzusetzen ist und ermöglichen, dass alle Abteilungen zugleich in breiter Front mit ihrer Arbeit einsetzen. Jeder Volksgenosse muss mit so einem Fragebogen erfasst werden und zwar durch die Block- und Zellenleiter der Partei und durch die Betriebe (DAF). Die Betriebe

werden im Wesentlichen das Zahlenmaterial für die Durchschnittslöhne, die Vergleichszahlen mit dem Altreich, die Gesetzeslücken, die Mindestgehälter, Elendsgehälter usw. ergeben. Die Partierhebung wird dazu viel verschämte Armut, verstecktes Elend der Überalterten, der Pensionisten aufzeigen. Der Fragebogen ist umfassend gedacht, er soll über die Grossaktion hinaus Unterlagen für Sonderaktionen in der Zukunft liefern.

Als Stichtag für die Lohn- und Gehaltserhebung ist der 15. August vorgesehen. Es sollen Nettobezüge erhoben werden. Der Fragebogen soll auch die Unterlagen für die Erfassung des Lebensstandards nach Reichsschlüssel liefern.

Die einzelnen Betriebe sollen mit verwandten Betrieben des Reiches verglichen werden (Stadtgemeinde z.B.), um bei der Besserung die Hilfe der Reichsstellen leichter zu haben.

Hauptwert wird auf die Hausbesuche gelegt. Diese erfolgen einmal mit dem Fragebogen, zum anderen aber hat jede Ortsgruppe der Partei die Aufgabe durch Ortsgruppenleiter und Blockleiter in den vier Monaten der Aktion in jede deutsche Familie einmal persönlich zu kommen.

Durch den Kreisleiter und die Ortsgruppenleiter werden alle Betriebsführer zu Beginn der Aktion persönlich aufgesucht und einbezogen. Ein Appell aller Betriebsführer in den ersten Tagen verpflichtet diese zur Mitarbeit.

Die Betriebsführer richten eigene Sprechstunden ein. Im Rahmen der Aktion soll jedes Gefolgschaftsmitglied Gelegenheit haben mit Einschaltung des Betriebsobmannes persönlich mit den Betriebsführer zu sprechen.

In den Betrieben ist für die Aktion ständig zu werben, die Initiative des Einzelnen zur Besserung seiner Existenz zu wecken.

Einzelne Betriebsappelle sind selbstverständlich.

Die Betriebsführer müssen bereits während der Vorbereitungszeit darauf aufmerksam gemacht werden, dass Arbeitsplätze für Deutsche freizustellen, Beförderungen vorzubereiten sind. Jeder Betrieb stellt eigene Beauftragte für die Aktion heraus. Den Zivilangestellten der Wehrmacht ist bezüglich Löhnen und Wohnungen besonderes Augenmerk zu schenken.

Durch Besuch bei führenden Persönlichkeiten des politischen und öffentlichen Lebens ist deren Autorität für die Aktion zu gewinnen.

Die Mitarbeit der Studenten bei der Vorbereitung und Verarbeitung der Fragebögen ist zu sichern. Statistiker sind zu gewinnen. Nur mit Zahlen, die den Vergleich mit den Verhältnissen im Altreich ermöglichen, ist das Interesse und die Unterstützung des Reiches zu gewinnen.

Einzelne Mitarbeiter für bestimmte Teilaufgaben sind zu gewinnen (z.B. Erfassung der Privatschulden und Regelung ihrer Tilgung)!

Bei der Besserung des Lebensmilieus ist gleichfalls ein grosser Masstab anzulegen.

Kanalisation deutsch besiedelter Vororte, Wasserleitung, Strassenbau sind zu verlangen und zu fördern.

Dienststellen des Reiches, der Wehrmacht, der Polizei usw. sind mehr als bisher zur Anlage deutscher Stützpunkte zu verwenden, auch wenn dabei verlangt werden muss, dass sie dezentralisiert werden.

Das Wohnungselend weiter Schichten der deutschen Bevölkerung kann grundlegend nur gewandelt werden, wenn die Judenwohnungen geräumt, der Partei aber ein entscheidender Einfluss auf die Wiederverwendung eingeräumt wird.

Der Verkehr mit Grundstücken, Häusern, Wohnungen muss vereinheitlicht, die Partei eingeschaltet und im Rahmen dieser Aktion als äusserst wichtig gesehen werden.

Deutsche Volksgenossen müssen bei dieser Aktion endlich den Anschluss an die Wohnkultur des Altreichs finden! Badezimmer muss Selbstverständlichkeit, Wohnküchen ausgeschaltet werden. Unhygienische Wohnviertel müssen beseitigt werden. Es liegt nicht im Sinne unserer hiesigen Aufgabe, wenn das Deutschtum nur in einigen wenigen bevorzugten Vierteln siedelt.

Altersheime müssen errichtet werden, jungen Eheleuten muss durch würdige Altersheime ermöglicht werden, ihre alten Eltern dort unterzubringen, sodass beiden Teilen geholfen ist.

Eine gewisse Wohnkultur ist auch Voraussetzung jeder Geselligkeit und freundnachbarlichen Umgangs, der als Kulturfaktor in unseren Kreisen vielfach noch fehlt.

Die Kulturarbeit ist zur selbstverständlichen Verpflichtung und zum Bedürfnis des Einzelnen zu machen. Theaterbesuch muss zur Selbstverständlichkeit werden, wie Zeitung und Rundfunk. Die Selbstbildung darf unter dem Tempo der Zeit nicht ewig leiden. Privatbüchereien müssen angelegt werden, Hausmusik gepflegt. Deutsche Künstler sind in Prag sesshaft zu machen und zu fördern.

Besonderes Augenmerk hat der deutschen Schule zu gelten, sowie der Gesundheitspflege des deutschen Kindes. Neue tüchtige Lehrer müssen hereingeholt werden.

Die deutschen Schulen sind weitgehend für die Werbung für die Aktion einzusetzen, um auch auf diese Weise an die Eltern heranzukommen und sie zu persönlicher Initiative anzuregen.

Erholungsurlaube sind in den vier Monaten der Aktion mit Hinblick auf den eigentlichen Zweck der Aktion - das Deutschtum startreif zu machen für den gewaltigen Leistungskampf nach dem Kriege - besonders zu gewähren.

Schlussbemerkungen.

Bei der Gross-Aktion "Einzelschicksal" ist besonders und peinlich darauf zu achten, dass die Öffentlichkeit und vor allen die Tschechen nicht den Eindruck gewinnen, als hätten wir es nötig, anderthalb Jahre nach unserer Befreiung eine Gross-Aktion durchzuführen, weil es uns schlecht geht. Die Aktion muss in die Zukunft weisen und erhält ihren Sinn von den vor uns liegenden neuen Aufgaben. Für diese neuen Aufgaben müssen wir uns stärken, für die Aufbauarbeit nach den Kriege bedarf es der Besserung der Einzexistenzen, nachdem wir bisher unsere ganze Kraft den allgemeinen und politischen Aufgaben gewidmet haben!

Selbstverständlich ist eine so gross angelegte Aktion nicht ohne Geld durchzuführen. Der Gau wird Mittel hiefür bereitstellen müssen. Es wird auch versucht werden, im eigenen Kreisgebiet Mittel aufzubringen.

95

Es handelt sich bei der Gross-Aktion "Einzelschicksal" um eine erstmalige und grossangelegte Aktion, deren Erfolg Tausenden von Volksgenossen zugute kommt. Das Gebiet, auf welches sich die Aktion erstreckt, ist ureigenster Bereich der Partei. Ihr Erfolg wird daher auch das Ansehen der NSDAP. im Kreise entscheidend heben können.

Prag am 15. Juli 1940.

Ing. Konstantin HöB
komm. Kreisleiter der NSDAP.
P r a g .



150071

73

96

Prag, den 7. August 1940.

1.) Vermerk.

Der Herr Unterstaatssekretär wird Herrn Kreis-
leiter Höss mitteilen, der Herr Reichsprotector
wünsche nicht, dass die Aktion in der geplan-
ten äusseren Form durchgeführt werde. Gegen die
Aktion selbst beständen keine Bedenken.

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]

11000



IV B 5